

# Posener Tageblatt



**Bezugspreis:** In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zL, mit Zustellgeld in Polen 4.40 zL, in der Provinz 4.30 zL. Bei Postbezug monatlich 4.40 zL, vierteljährlich 13.10 zL. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.— zL, Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rml. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes“, Poznań, Alja Marja, Biskupskiego 25, zu richten. — Telegrammanchrift: Tageblatt Poznań. Postkassenkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto. — Inh.: Concordia Sp. Aic.). Fernsprecher 6106, 6275.

**Anzeigenpreis:** Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textzeile-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und Schwärze erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt, Anzeigen-Abteilung, Poznań 3, Alja Marja, Biskupskiego 25. — Postkassenkonto in Polen: Concordia Sp. Aic. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200 283, in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6106.

77. Jahrgang

Poznań (Posen), Dienstag, 26. Juli 1938

Nr. 167

## Großartiger Auftakt in Breslau

### Erhebendes Festspiel in der Schlesier-Kampfbahn

Breslau, 25. Juli. Festlicher Auftakt des ersten deutschen Turn- und Sportfestes Großdeutschlands war am Sonnabend die Uraufführung des großen Festspiels „Volk in Leibesübungen“ vor rund 50 000 Zuschauern in der Schlesier-Kampfbahn des Hermann-Göring-Sportfeldes.

In Anwesenheit des Reichssportführers Staatssekretär v. Tschammer und Osten, des Oberpräsidenten und Gauleiters Wagner und vieler Gäste aus Staat und Bewegung, Wehrmacht, Kunst und Wissenschaft und der bereits zum Turn- und Sportfest eingetroffenen führenden Persönlichkeiten aus der deutschen Körperkulturbewegung rollte sich, von 10 000 Mitwirkenden gestaltet, in sechs bunten und überaus lebendigen, mit dichterischer Kraft gestalteten Bildern aus der Geschichte der deutschen Leibesübungen ein Festspiel ab, das in des Wortes wahrster Bedeutung zu einem Volksfest wurde.

Dem Festspiel lag der Sinn zugrunde, in diesen Bildern einmal die gestaltende und formende Kraft der deutschen Leibesübungen und ihre Bedeutung für das Werden und Wachsen der Nation und ihre Stellung als Hilfsmittel politischer Volkserziehung zum Ausdruck zu bringen. Dem Verfasser des Festspiels, dem Generalreferenten Guido v. Mengden, und dem Spielleiter Dr. Hans Niedeken-Gebhard war es gelungen, in diesem Festspiel eine Bilderfolge von padender und mitreißender Wirkung zu gestalten, das zweifellos an allen Tagen zu einem kulturellen Höhepunkt des Turn- und Sportfestes werden wird.

#### Schlesische Feierstunde

Nach dem schönen und würdigen Festspielauftritt am Sonnabend nahm das Deutsche Turn- und Sportfest am Sonntag vormittag mit einer Feierstunde auf dem weiten Schloßplatz seinen Anfang, die dem mit der Ausrichtung beauftragten Gau Schlesien gehörte. Unter außerordentlich starker Anteilnahme der Breslauer und der bereits zu vielen Zehntausenden eingetroffenen Festgäste marschierten die Breslauer Turner und Sportler und die schlesische Jugend mit klingendem Spiel und flatternden Fahnen auf den festlich geschmückten Platz, um den Ruf Schlesiens zum Turn- und Sportfest und die freudig zustimmende Antwort Großdeutschlands zu hören. Gemeinsam sangen Teilnehmer und Zuschauer ein Lied.

Dann sprach Gauleiter und Oberpräsident von Schlesien Josef Wagner. Er entbot den ersten Willkomm in der Hauptstadt des deutschen Südoftens, um dann über den Sinn und die Bedeutung der Leibesübungen zu sprechen.

Die Tradition des deutschen Turnens und mit ihr verknüpft die Tradition des deutschen Sports seien Ausdruck eines Geistes, der geboren wurde in einer Zeit ähnlich der heutigen. Damals wie heute ging der Schöpfer der Turn-

bewegung wie der des Dritten Reiches an seine Aufgaben nur aus dem einen einzigen Gedanken heraus, dem deutschen Volk ein Mittel an die Hand zu geben, mit seinem Schicksal fertig zu werden. Solange das Volk lebe, sei auch dieser Wille unsterblich gewesen und die Wiedergeburt des Nationalsozialismus sei in Wirklichkeit die letzte Krönung jenes Gedankens des Mannes, den wir in unserer deutschen Turngeschichte nie vergessen dürften.

Der Reichssportführer Staatssekretär von Tschammer und Osten dankte darauf den Schlesiern in der ersten Stunde des Festes für den herzlichsten Empfang und die großartige Vorbereitung, die alle Erwartungen übertroffen habe. Immer seien es die Männer und Frauen an der Grenze des Reiches gewesen, die den Pulsschlag der Gemeinschaft am stärksten in sich gefühlt hätten. Im nationalsozialistischen Deutschland sei der lange verkannte deutsche Osten eine Herzensangelegenheit des ganzen Volkes geworden. Das ganze Volk, wo immer es beheimatet sei, sei jetzt auch symbolisch im Aufbruch nach Schlesien, um das Bekenntnis zu

den Leibesübungen als unlösliches Band der Gemeinschaft, als Kraftquell der ganzen Nation abzulegen.

Mit dem Dank an den Führer klang die erhebende Feierstunde aus.

#### Breslau — ein Fahnenmeer

Breslau und das Deutsche Turn- und Sportfest sind heute bereits zu einem untrennbaren Begriff geworden, wiewohl die Hauptfesttage noch nicht begonnen haben. Ohne Beispiel ist der Einsatz einer ganzen Stadt für die Idee der Leibesertüchtigung. Immer wieder muß erneut betont werden mit welcher Liebe und welcher Freude sich Breslau zu Ehren seiner Gäste geschmückt hat. Da ist kaum ein Haus, ja kaum ein Fenster, das nicht mit Tannengrün, von Goldband durchflochten, geschmückt wäre, ja sogar Straßenbahnen, Autobusse und Kraftdroschken prangen in diesem Schmuck. Und Fahnen über Fahnen sieht man. Die alte Schlesiervstadt ist buchstäblich in ein Fahnenmeer getaucht.

#### Ein großer Schlag Francos

## Rote Estremadura-Front aufgerieben

### Mehrere tausend Gefangene — Durchschlagender Erfolg der Offensive

Bilbao, 25. Juli. Obwohl an der Estremadura-Front, wie der nationalspanische Heeresbericht meldet, die Truppen unter ungewöhnlicher Hitze sehr zu leiden hatten, wurde der Gegner fast völlig aufgerieben. Am Sonntag konnte ein Gebiet von 2780 Quadratkilometer mit 23 wichtigen Städten und Dörfern mit einer Gesamtbevölkerung von 400 000 erobert werden. In diesen Zahlen spiegeln sich am besten die gewaltigen Verluste wieder, die den Bolschewisten zugefügt wurden.

Unter den großen Mengen an Kriegsmaterial, das erbeutet wurde, befanden sich auch Geschütze, Maschinengewehre, Panzerwagen und zwei große Munitionslager. Die Zahl der Gefangenen steigt bis auf mehrere tausend Mann an. Die nationale Kavallerie ist jetzt damit beschäftigt, das eroberte Gebiet von roten Streitkräften zu säubern.

Alle Frontberichtersteller des nationalen Hauptquartiers bestätigen, daß seit dem Zusammenbruch der roten Nordfront sowie der Durchbruch zum Mittelmeer kein ähnlicher Erfolg wie am Sonntag an der Estremadura-Front bisher zu verzeichnen gewesen ist. Der Operationsplan, der von General Franco

entworfen war, sah eine Offensive von 9 Tagen vor, die schon in 3 1/2 Tagen durchgeführt werden konnte.

Die in die Berge geflüchteten Einwohner kehrten wieder zurück, als sie die Flagge der nationalen Truppen erblickten, und bereiteten ihren Befreiern stürmische Huldigungen. Unter den Gefangenen befinden sich auch zahlreiche Volksfrontführer, hohe Offiziere und politische Kommissare, denen die Flucht durch die überraschend und außerordentlich schnell durchgeführten Operationen unmöglich gemacht worden war.

An der Pyrenäen-Front im Abschnitt Sort dauerten die verzweifeltsten Angriffe der Roten an, die aber überall im Feuer der Nationalen zusammenbrachen. Die Verluste der Bolschewisten waren dabei außerordentlich hoch.

An der Sagunt-Front erzielte die Offensive der nationalspanischen Truppen am Freitag einen gewaltigen Erfolg im Gebiet südlich der Straße Teruel-Sagunt. Nach Überwindung eines jähen feindlichen Widerstandes besetzten die Kolonnen des Generals Varela die letzten Hänge des Javalambregebirges. Sie erkümmerten in einem tollkühnen Angriff bei wahrhaft tropischer Hitze den

Hunderttausende werden noch erwartet, und doch steht die Stadt bereits jetzt im Zeichen des Festes der Freude. Viele Tausende von Festbesuchern weilen bereits in Breslau und geben dem Leben der Innenstadt ein eigenes Gepräge. Unter den Teilnehmern befindet sich auch die Gruppe der Posener Turner, die als erste der Deutschen Turnerschaft in Polen in der Feststadt eingetroffen ist. Doch fründlich rollen neue Sonderzüge an.

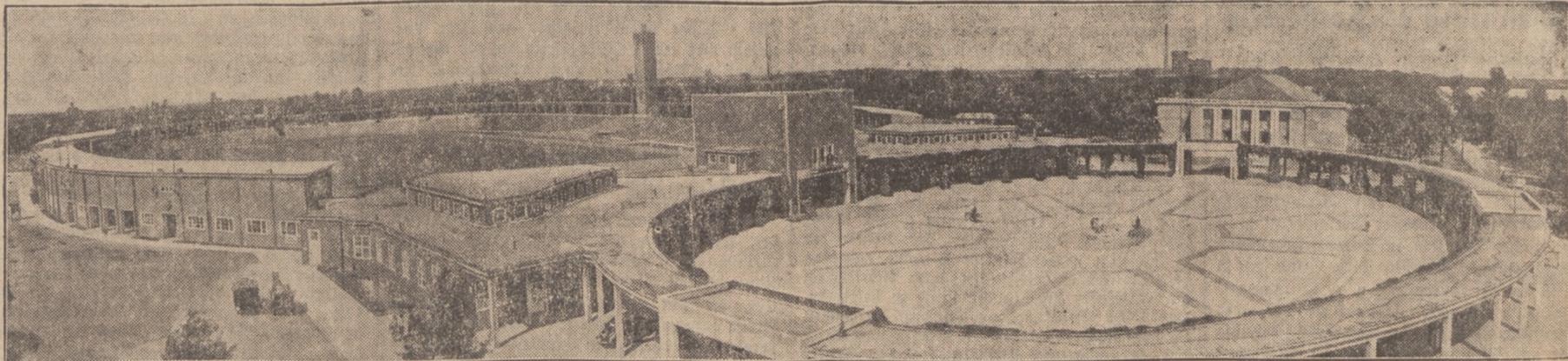
#### Die Sieger im Sternflug

Der anlässlich des Turn- und Sportfestes durchgeführte Sternflug des NSFK wurde nach dem Pünktlichkeits- und Regelmäßigkeitsflug am Sonnabend mit dem Sonderflug nach Oberschlesien und dem damit verbundenen Luftrennen von Neisse nach Breslau abgeschlossen. Noch 51 Flugzeuge nahmen das Rennen auf, dessen Start auf Grund der bis dahin erfolgten Werrung und nach der Höchstgeschwindigkeit der Maschinen erfolgte. Bereits kurz nach 15 Uhr trat der erste Sternflieger, und zwar der Berliner HJ-Bannführer Madzki (Orter: Specht-Stuttgart), auf dem Flughafen Breslau-Gandau ein, wo etwa 100 000 Zuschauer dem Großen Flugtag beiwohnten. In dichter Folge jagten nun die übrigen Teilnehmer über die Ziellinie, doch an dem Endspieß der Ersteingetroffenen war nicht mehr zu rütteln.

#### Furchtbare Folgen eines neuen Bombenattentat in Haifa

30 bis 40 Todesopfer

Jerusalem, 25. Juli. Auf dem arabischen Gemüsemarkt in Haifa wurde heute früh offensichtlich von jüdischen Terroristen, erneut eine Bombe zur Explosion gebracht. Die Auswirkungen waren furchtbar. Nach den bisher vorliegenden Berichten sollen 30 bis 40 Menschen getötet worden sein. In der Stadt herrscht große Erregung. Der Verkehr ist lahmgelegt. Große Menschenmassen ziehen durch die Straßen



Hier spielen sich die Hauptkämpfe des Deutschen Turn- und Sportfestes Breslau 1938 ab. Uebersichtsbild über die Hermann-Göring-Kampfbahn in Breslau. Im Vordergrund der Ehrenraum, dahinter die neue Turnhalle und links das Sportstadion.

# Heldentum der Ostmark

## Rudolf Heß sprach in der Alagenfurter Weihestunde

Alagenfurt, 25. Juli. Die Weihestunde in Alagenfurt für die Helden der Ostmark, die in den Julitagen des Jahres 1934, als das deutsche Volk der Ostmark seinen ersten verzweifelten Ausbruch gegen Anechtung und Verrat unternahm, Leben und Blut geopfert haben, gestaltete sich zu einer Kundgebung feierlichen Gedankens und des entschlossenen Gelöbnisses, die Treue und den Opfermut jener Helden in nimmermüder Bereitschaft für Volk und Reich wahrzunehmen.

Der Entschluß, diese Stunde erhebenden Gedankens nach Kärnten zu verlegen, hat tiefe Bedeutung. Hier leben seit Jahrhunderten die besten Hüter nationalen Gutes, die im beständigen Kampf des Grenzlandvolkes in wiederholten Opfergängen für Volk und Heimat erhartet, zur nie versiegenden Kraftquelle und zum steten Gewissen der nationalen Verpflichtung der Ostmark geworden sind.

Der stellvertretende Gauleiter von Kärnten, Ruischerer, rief nach dem Chorgesang der Hitler-Jugend „Heiliges Vaterland“ die Namen der dreizehn Nationalsozialisten auf, die durch Senlershand ihr Leben lassen mußten.

- Franz Holzweber, Wien, 31. 7. 1934,
- Otto Planetta, Wien, 31. 7. 1934,
- Friedrich Wurnig, Innsbruck, 1. 8. 1934,
- Ernst Feike, Wien, 7. 8. 1934,
- Joseph Sackel, Wien, 13. 8. 1934,
- Franz Leeb, Wien, 13. 8. 1934,
- Ludwig Meizen, Wien, 13. 8. 1934,
- Erich Wohlrab, Wien, 13. 8. 1934,
- Johann Domes, Wien, 18. 8. 1934,
- Franz Sauris, Tschl, 20. 8. 1934,
- Franz Unterberger, Tschl, 20. 8. 1934,
- Rudolf Erlbacher, Leoben, 23. 8. 1934,
- Franz Ebner, Leoben, 29. 8. 1934.

### Das Ringen um Großdeutschland

Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, betrat dann die Rednertribüne. Zu Beginn seiner Rede umriß er den Sinn der Stunde, in der das deutsche Volk feierlich seiner Toten gedenkt, die ihr Leben für die Verwirklichung des großen Gedankens „Großdeutschland“ gaben. Dann sprach er vom Kampf um dieses Reich, in dem die Deutschen des Donau- und Alpenlandes ihre Opfer gebracht haben, immer wieder, seit die Ostmark durch Schwert und Flug gewonnen wurde.

In der ersten Erinnerung nicht nur an die gewaltige Zahl der Opfer, sondern auch an die lange Leidenszeit der Ostmark überhaupt danke das deutsche Volk heute nochmals allen diesen seinen Volksgenossen. Der Stellvertreter des Führers sprach dann von dem Ergebnis dieses Kampfes und Leides der Vergangenheit, die hier auf ostmärkischer Erde ein kampfgestärktes, hartes, bewußt großdeutsches Geschlecht wachsen ließ.

### Deutscher Schicksalskampf

„Nicht für materielle Gewinne oder Reichtum sind diese Opfer gefallen; sie sind gefallen für ihr Volkstum und dieses Volkstum verlangt von der Welt nichts anderes, als das Recht seiner Existenz, verlangt nichts anderes als den Boden wirklich sein eigen zu nennen, auf dem es lebt. Es war und ist der Kampf um seine Existenz, den das Deutschland als Schicksalskampf geführt.“

Auch heute denken wir Deutsche nicht daran, etwa zwangsweise fremdes Volkstum deutschem Volkstum einzuverleiben, aber wir wollen auch am der vielen Opfer willen, die wir gebracht haben, kein deutsches Volkstum aus unseren Grenzen mehr verlieren. Das sind wir unseren Toten schuldig!“

Dann ging der Stellvertreter des Führers auf die Auslandsfrage ein, die im Zusammenhang mit der Angliederung Oesterreichs ent-

standen war und noch heute weitergeführt wird. „Je mehr wir in Ruhe aufbauen und Werte des Friedens und Werte des Friedens tun, je weniger wir selbst an den Krieg denken, um so mehr Vorwände erfinden sie von einem drohenden Kriegszustand, zernern diese erfahrenen Spezialisten der Völkerverheerung, der Tataren-Nachrichten.“

### Der deutsche Frieden

„In souveräner Ruhe tut der Führer, was er tun muß für sein Volk, und er tat es und wird es tun im Zeichen des Friedens, denn er wirkt für den Frieden in Europa... Doch je mehr er in seinen Worten und in seinen Taten dem Frieden dient, desto stärker hassen ihn und desto stärker verdächtigen ihn die Heizer zugleich. Sie lügen, er bedrohe den Frieden, aber zugleich sehen sie schweigend zu, wie kleine Staaten bewußt den Frieden bedrohen. Welch ein leichtfertiges Spiel wird hier mit dem Frieden getrieben!“

## Englischer Rat an Prag

### Auch eine französische Mahnung — Moskaus Gegenzug

Prag, 25. Juli. Wie die dem Außenministerium nahestehende „Bidome Noviny“ erfährt, hat der englische Gesandte in Prag bei Ministerpräsident Hodza vorgesprochen und erklärt, daß es zur Erreichung einer Einigung mit den Sudetendeutschen ratsam sei, die Regierungsentwürfe so schnell wie möglich zu veröffentlichen.

Der Mostauer Sender verbreitet eine Meldung, aus der die Aufregung hervorgeht, in die die Ratschläge der englischen Regierung an die Prager Regierung die Sowjets verkehrt haben. In der Meldung heißt es, Chamberlain fordere von der Prager Regierung weiteres Entgegenkommen an die Sudetendeutschen, angeblich bis zur Aufnahme von Vertretern der Sudetendeutschen Partei in die tschechoslowakische Regierung. Diese neue Entwicklung, so sagt der Sprecher, habe in Prag große Besorgnis hervorgerufen.

Wie Mostau aber dieser neuen Entwicklung zu begegnen hofft, geht aus der Ankündigung hervor, daß die tschechoslowakischen Kommunisten — natürlich auf Befehl Moskaus — einen Antrag einbringen würden, der die sofortige Einberufung des Prager Parlaments zur Beratung des Nationalitätenstatuts fordert. Durch diesen Schachzug hoffe Moskau, direkten Besprechungen der tschechischen Regierung mit den Sudetendeutschen zuvorzukommen und damit die Wirkung des englischen Ratschlages zu hintertreiben.

Eine vom tschechoslowakischen Pressbüro ausgegebene Meldung über Ratschläge, die wiederum der französische Außenminister dem tschechoslowakischen Gesandten in Paris zur Weiterleitung an seine Regierung erteilt, wird in der tschechischen Presse zum Teil überhaupt nicht gebracht, zum Teil an recht versteckter Stelle oder verstümmelt wiedergegeben. Nur hier und da kommt in den Ueberschriften die richtige Erkenntnis über die neue Wendung schamhaft zum Ausdruck. Man liest u. a. Titel wie „In England und Frankreich hegt man Zweifel an unserem guten Willen“ oder „Frankreich sieht gern, daß die böhmischen Deutschen nicht vor fertige Tatsachen gestellt werden“ usw.

### Kategorische italienische Forderung

Unter der Ueberschrift „Tschechoslowakei und Europa“ veröffentlicht die maßgebende italienische Wochenchrift für Außenpolitik „Relazioni Internazionali“, das Organ für außenpolitische

bereit, aktiv an allen internationalen Bestrebungen für eine Versöhnung mitzuwirken.

Unter dem starken Eindruck der Gefahren des gegenwärtigen Rüstungswettlaufes für die Welt sollten alle Möglichkeiten geprüft werden, um durch Abschluß eines internationalen Abkommens dem Rüstungswettlauf ein Ende zu machen. Insbesondere solle jede Initiative zum Abschluß eines Abkommens über die mit der Luftbombardierung zusammenhängenden Probleme unterstützt werden.

Interessant ist die Stellungnahme der Kopenhagener Konferenz zur Frage der Genfer Liga. In der Verlautbarung kommt hierzu zum Ausdruck, daß man an der Arbeit der Genfer Liga weiter teilnehmen müsse, daß man dabei weiter entschlossen sei, diese Beteiligung an der Genfer Liga in der Linie zu betreiben, die in der Erklärung zum Ausdruck gekommen ist, daß nach der bisherigen Praxis und unter den gegenwärtigen Verhältnissen das Genfer Sanktionsystem — und zwar für alle Mitglieder der Genfer Liga — „nicht obligatorischen Charakter“ habe.

„Deutschland hoffe, daß auch fernerhin noch sozial Vernunft in der Welt vorhanden ist, einen Krieg zu verhindern. Wie dem aber auch sei, Deutschland hat auf alle Fälle vorgesorgt, daß sein Frieden nicht nur von der Vernunft anderer abhängig ist. Die Welt weiß, daß Deutschlands Frieden gesichert ist durch eine Wehrmacht stärker denn je, gesichert durch die Wehrmacht eines Reiches, an dessen Spitze — wohlgemerkt — Adolf Hitler steht.“

### Niemals Kapitulation!

„Das Schicksal ist mit dem, der reinen Willens ist und nicht kapituliert vor der Macht des Bösen. Der Führer ist reinen Willens und er wird nicht kapitulieren. Er wird nicht kapitulieren, so wenig wie die Männer kapitulieren, zu deren Gedächtnis wir diese Stunde feierlich begehren, so wenig wie ihr, meine alten Kampfgenossen aus Deutsch-Oesterreich, einst nachgegeben habt trotz aller Drohungen eines haß erfüllten Gegners, trotz aller Leiden.“

Studien, in ihrer neuesten Nummer an erster Stelle einen Aufsatz, dessen aktuelle Ausführungen über die Entwicklung der tschechoslowakischen Frage im Rahmen der Prager Beziehungen zu London, Paris, Berlin und Rom mit folgender kategorischer Feststellung schließen:

„Das erste Erfordernis ist, daß Prag seiner Politik eine neue Richtung gibt: Man kann nicht antideutsch, antipolnisch, antiungarisch sein, wenn man im eigenen Haus große Verbände dieser Völker hat. Das zweite Erfordernis ist, daß Prag jene Funktion wieder aufnimmt, die aus seiner eigenen geographischen Lage hervorgeht: Das heißt, es muß wie alle Staaten Osteuropas ein Bollwerk gegen den Bolschewismus und nicht einer der Brutherde dieses zersetzenden Faktors im Herzen Europas sein.“

Was Italiens Stellung betrifft, so ist sie klar. Die an die Pariser Politik blindlings gebundene Tschechoslowakei hat gegenüber der italienischen Politik stets eine feindselige Haltung eingenommen. Sie hat auf die falsche Karte gesetzt und im vergangenen April unter Verzicht auf den bisherigen irrationellen Ton eine Reihe übertrieben höflicher Annäherungsversuche gemacht. Es scheint, daß Prag anfängt, die Bedeutung der tschechischen Politik zu erfassen. Diese Politik ist heute auf die Achse Rom—Berlin, das stärkste politische System, begründet, mit dem die Tschechoslowakei ihre Beziehungen zwangsläufig einer Nachprüfung und Regelung wird unterziehen müssen.

### Unterredung Chamberlain — von Dirksen

Ein großer Teil der englischen Presse hatte an einen Besuch des Botschafters v. Dirksen beim englischen Premierminister, der am Freitag stattfand, allerhand Vermutungen geknüpft und wußte von angeblichen deutschen Vorschlägen und Angeboten zu berichten. Die englische Regierung hat sich Sonnabend mittag veranlaßt gesehen, dieser Flut von teils falschen und teils tendenziösen Berichten entgegenzutreten.

Hierzu erfahren wir von unterrichteter Seite: Der deutsche Botschafter v. Dirksen wurde am Freitag bei seiner Verabschiedung gelegentlich eines längeren Urlaubs von dem englischen Premierminister Chamberlain zu sich gebeten. Bei dieser freundschaftlichen Aussprache, die sich auch auf die deutsch-englischen Beziehungen im allgemeinen erstreckte, nahm der deutsche Botschafter Gelegenheit, die englische Regierung auf die vorliegenden Meldungen aus Prag hinzuweisen, die erkennen ließen, daß man dort offenbar nicht gewillt sei, den sudetendeutschen Forderungen auch nur in angemessener Form entgegenzukommen. Der englische Premierminister erwiderte daraufhin, daß man englischerseits auf die tschechoslowakische Regierung einwirken wolle. Jegliche konkreten Vorschläge oder Anregungen wurden von seiner Seite gemacht.

### Prager Ermächtigungsgesetz zurückgestellt

Wie die halbamtliche „Prager Presse“ meldet, wurde das geplante Ermächtigungsgesetz zurückgestellt. Das Blatt schreibt, die Koalitionsmehrheit sei der Auffassung, daß die Motive, die vor einigen Wochen wirtschaftliche Kreise dazu geführt hätten, für den Wirtschaftsbereich eine besondere Ermächtigung für die Regierung zu fordern, geschwunden seien oder heute gar nicht mehr in dem Ausmaß zur Geltung kämen wie damals.

## 10 außenpolitische Gebote

Eine interessante Darstellung des „Express Poranny“ über die außenpolitischen Ziele Polens. Warschau, 25. Juli. Der „Express Poranny“, der bereits häufig in der Lage war, außenpolitische Darstellungen zu veröffentlichen, die die Meinung maßgebender Stellen wiedergaben, brachte am Sonnabend eine interessante Zusammenstellung von zehn Bedingungen, auf Grund deren eine gemeinsame Politik der Unabhängigkeit im sogenannten „Dritten Europa“ geschaffen werden könnte. Er weist darauf hin, daß im Zusammenhang mit den Reisen des polnischen Außenministers Bed nach Stockholm, Kiew und Riga vielfach in der Weltöffentlichkeit die Meinung entstanden sei, Polen wolle einen neutralen Block zwischen Deutschland und Rußland schaffen. In Wahrheit sei das keineswegs der Fall, wie bereits früher ausgeführt worden sei. Es handele sich bei der Zusammenarbeit weder um einen Block noch um eine Achse, sondern um etwas, was man als gemeinsames politisches Klima bezeichnen könne, nämlich um die Zusammenfassung gemeinsamer Ziele und Methoden, über die zwischen den maßgeblichen Staatsmännern Polens, der skandinavischen Staaten und der baltischen Länder Uebereinstimmung bestände, die auch von den westeuropäischen Ländern, wie Belgien und Holland, geteilt würden. Letzthin hätte auch die lettlandische Politik sich entsprechend eingestellt, und auch Litauen beginne nun, sich auf die gleichen Wege zu begeben. Dasselbe gelte für die meisten Länder des europäischen Südbogens mit Ausnahme der Tschechoslowakei, die nach wie vor andere politische Ziele verfolge. Die zehn Grundsätze der Gemeinschaftspolitik seien:

1. Böllige Unabhängigkeit in der Außenpolitik.
2. Ausbau eigener Kräfte als der Garantie der Sicherheit.
3. Nichtteilnahme an irgendwelchen Blöcken, denn ihre politischen Wirkungen können leicht zum Kriege führen.
4. Ablehnung der „kollektiven Sicherheit“.
5. Im Zusammenhang hiermit Ablehnung der zwangsmäßigen Teilnahme an Sanktionen und Erlaubnis des Durchmarsches fremder Truppen, der dazu führen könnte, daß man wider Willen das Terrain für den Kampf zwischen Machtblöcken werden könnte.
6. Es sei ganz gleich, ob es sich um Faschisten, Demokraten oder sonst irgendeine Gruppe handele, die Verfassung der einzelnen Staaten dürfe kein Hindernis für ein gutes Zusammenleben bilden.
7. Die Voraussetzung hierfür ist die unbedingte Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten. Jeder müsse der Herr im eigenen Hause sein.
8. Auf dieser Grundlage ist die Schaffung guter Beziehungen zu den Nachbarstaaten zu erreichen. Dies sei das Fundament einer realen Friedenspolitik.
9. Unbedingte Gleichheit aller Staaten und die Feststellung, daß nichts ohne Teilnahme aller Interessierten beschlossen werden könne. Es sei dies Grundgesetz: Nichts über uns ohne uns, nichts über euch ohne euch. Dies müsse auch für die kleinsten Staaten gelten.
10. Hieraus ergebe sich die Ablehnung der Vorherrschaft einer Macht oder einer Mächtegruppe in ganz Europa oder auch in irgendeinem Teile Europas.

### Kiukiang vor dem Fall

Einnahme Hankaus nicht vor Ende September. Shanghai, 25. Juli. Im Mittelpunkt der japanisch-chinesischen Kämpfe steht zurzeit die Stadt Kiukiang. Ganze Stadtviertel stehen bereits in Flammen. Die gewaltigen Brände sind zum Teil durch die Bomben und die Schiffsgrenatzen der Japaner verursacht worden, zum Teil wurden sie aber auch von chinesischer Seite angelegt.

Soweit bisher bekannt ist, beabsichtigt das japanische Oberkommando, nach der Einnahme von Kiukiang zum Angriff auf Hankau anzusetzen. Der Angriff wird von drei Richtungen aus durchgeführt werden. Die nördliche Kolonne wird aus dem Raume von Hobei westwärts nach Singang an der Hankau—Peking-Bahn, das bereits mehrfach von der Luft her angegriffen wurde, vorgehen. Die mittlere Kolonne, bestehend aus Heeres- und Marineeinheiten, dürfte auf dem Yangtse und längs der Flußufer vorrücken, während die dritte Kolonne von Süden her an der Nantschang—Pingshan-Bahn in Richtung auf Tschangschau marschieren wird.

Das Tempo der Operationen wird durch die Sommerhitze sehr beeinträchtigt, die teilweise schon 40 Grad und mehr erreicht hat. Infolge des hohen Feuchtigkeitsgehalts der Luft sind die Schwierigkeiten vor allem für die Infanterie außerordentlich groß. Da die Geschwindigkeit von Seuchen bei dieser Temperatur in erhöhtem Maße besteht, wird der Truppenhygiene äußerste Aufmerksamkeit gewidmet. Die japanischen Kreise in Shanghai rechnen daher damit, daß Hankau erst in der zweiten Hälfte des September fallen wird.

## Die Kopenhagener Außenminister-Konferenz

Kopenhagen, 24. Juli. Die Konferenz der sieben Außenminister der Staaten der Oslo-Gruppe hat am Sonnabend begonnen. Nach Beendigung der Konferenz, zu der die Außenminister von Belgien, Dänemark, Finnland, Luxemburg, Norwegen, Holland und Schweden zusammengekommen waren, wurde über deren Verlauf und Ergebnis eine Verlautbarung herausgegeben. Nach dieser Verlautbarung ist die politische Situation in Europa Gegenstand der Besprechungen gewesen. Diese Situation, so wird in der Verlautbarung u. a. bekanntgegeben, biete Grund zu ernster Anruhe, aber man hoffe und habe das Vertrauen, daß die Völker und Staatsmänner das zur friedlichen Lösung der vorliegenden ernsten Probleme Notwendige tun werden. Die sieben in Kopenhagen vertretenen Länder seien für ihren Teil

# Eine Serie schwerer Katastrophen

## Unglücksnachrichten aus aller Welt

Eine Welle schwerer Katastrophen in aller Welt ist am Sonntagabend und Sonntag zu verzeichnen gewesen. Furchtbare Flugzeugkatastrophen, Eisenbahnunfälle, Auto- und verheerende Naturkatastrophen haben nach dem merkwürdigen Geschehen der Serie in diesen beiden Tagen zahlreiche Opfer gefordert.

### Polnisches Verkehrsflugzeug abgestürzt: 14 Tote

Bei Stulpihang in der Bukowina stürzte ein polnisches Verkehrsflugzeug der Linie Helsingfors-Warschau-Bukarest ab. Die Folgen waren furchtbar: Sämtliche 14 Insassen fanden den Tod.

Ueber dieses Unglück drahtet uns unser Warschauer Korrespondent folgende Einzelheiten: Bei der Maschine, die der polnischen Gesellschaft LOT gehörte, handelt es sich um einen Apparat des gleichen Types, mit dem kürzlich der amerikanische Millionär Hughes seinen erfolgreichen Rekordflug rings um die Erde ausführte. Unter den Toten befindet sich u. a. der japanische Militärattaché in Bukarest, Oberstleutnant Waka, sowie der bulgarische Diplomat Radew, der Schwager des bulgarischen Gesandten in Warschau, der gerade von einem Besuch bei seiner Schwester nach Bulgarien zurückkehren wollte, ferner der bekannte amerikanische Pressemann und Amateurflieger Dr. Caro, der zu Werbezwecken für die kommende New Yorker Weltausstellung einige Tage lang in Warschau gewirkt hatte und sich nun in die Hauptstädte des Balkans weiterbegeben wollte. Er plante, mit der polnischen Linie schließlich weiter nach Palästina und von dort über Alexandria und Rom nach London weiter zu fliegen. Dr. Caro war dafür berüchtigt, daß er zu denjenigen Menschen gehörte, die die längste Flugstrecke zurückgelegt hatten, ohne jemals einen ernsthaften Unfall zu erleiden.

Eine gemischte polnisch-rumänische Kommission ist ununterbrochen tätig, um durch die genaue Untersuchung der Trümmer des abgestürzten Flugzeuges die Ursache des Absturzes festzustellen. Auch in der Nacht von Sonntagabend zu Sonntag wurde gearbeitet. Es stellte sich u. a. heraus, daß die Uhr des Flugzeuges um 17.52 Uhr, 14 Minuten nach der letzten aufgenommenen Meldung des Flugzeuges, stehen geblieben ist, so daß man annehmen kann, daß dies der Augenblick des Absturzes war. Der Pilot hielt die Hände noch am Steuer, der Funker hatte die Hörer noch an den Ohren. Nach den Befundungen eines Augenzeugen, eines rumänischen Offiziers, hat man zunächst Unregelmäßigkeiten im Motorgeräusch wahrgenommen. Schließlich hat sich das Flugzeug aus den Wolken gelöst und ist in unregelmäßigen Bewegungen niedergegangen. Dann jedoch hat der Pilot offenbar die Maschine wieder abgelenkt, bis sie kurz darauf aus ungefähre 1000 Meter Höhe steil zu Boden gestürzt ist. Endgültige Ergebnisse sind erst in den nächsten Tagen zu erwarten.

### Flugzeug stürzt in Zischauer-Menge: 45 Tote

Eine weitere furchtbare Flugzeugkatastrophe ereignete sich in Columbien. Bei der am Sonntag auf dem Truppenübungsplatz Santa Anna, 20 Kilometer von Bogota entfernt, abgehaltenen alljährlichen Militärparade stieß ein Kampfflugzeug gegen die Präzidententribüne und stürzte dann in die Masse der Zischauer. 45 Menschen wurden getötet und 10 schwer verletzt, das Flugzeug mit dem Leben davonkommen dürften.

Da das Flugzeug nach dem Absturz in Brand geriet, wurden sowohl die Toten wie die Verwunden durch schwere Verbrennungen derart verkrüppelt, daß es bei vielen nicht möglich war, ihre Persönlichkeit festzustellen.

### Tschechische Jagdfliegerkette zusammengestoßen

Sonabend vormittag stießen bei Medonice in der Slowakei drei Jagdflugzeuge, die in einer Kette flogen, aus unbekannter Ursache zusammen. Einer der Piloten konnte sich durch Fallschirmabsprung retten; die beiden anderen Piloten kamen in den Trümmern ihrer Maschinen ums Leben.

Um 8.45 Uhr stürzte Sonntagabend bei Borek ein Militärflugzeug ab. Beim Aufschlagen auf den Boden ging die Maschine in Flammen auf. Der Pilot, Oberleutnant Rys, kam in den Trümmern des Flugzeuges ums Leben. Genau vor einem Monat, am 23. Juni, ist der Bruder des Verunglückten, Zugführer Rys, ebenfalls bei einem Flugzeugabsturz bei Prag ums Leben gekommen.

### Verheerende Uberschwemmungen

Eine Uberschwemmungskatastrophe von ungewöhnlichem Ausmaß hat die berühmte chinesische Tempelstadt Dschehol heimgesucht. Tage-

lange Regenfälle haben den Wulken-Fluß, der völlig ausgetrocknet war, in einen mehr als sechs Meter tiefen, reißenden Strom verwandelt. Die Fluten durchbrachen die Dämme, die eine Stärke von 7 Meter haben, und überschwemmten die Stadt. Der berühmte Sommerpalast ist schwer beschädigt worden. Ueber die Höhe der Verluste an Menschenleben liegen noch keine Meldungen vor. Die Sachschäden sind außerordentlich groß.

Schwere Unwetter haben in verschiedenen Gegenden der oberitalienischen Ebene große Verheerungen angerichtet. Ueber Piacenza fegte ein Wirbelsturm hinweg. Ein hölzernes Schutzbach, unter das sich etwa 150 Personen vor dem Unwetter geflüchtet hatten, wurde von der Gewalt des Sturmes einige Meter hochgehoben und stürzte dann zusammen. Unter den Trümmern wurden zehn Personen verletzt hervorgezogen.

Freitag zwischen 2 und 3 Uhr ging über Bardejov in der Slowakei ein schwerer Wolkenbruch nieder. Binnen kurzer Zeit war ganz Bardejov unter Wasser; an einzelnen Stellen stand das Wasser bis zu einem Meter hoch in den niedrig gelegenen Wohnhäusern. Auch die Eisenbahnstation wurde überschwemmt. Besonders schwer sind die Schäden auf den Feldern und in den Gärten. Teilweise wurde auch der Verkehr unterbrochen.

Im Wilnagebiet ging ein schwerer Hagelschlag nieder. Zwei Frauen wurden durch die Hagelkörner getötet, die stellenweise ein Gewicht bis zu einem halben Kilo erreichten.

### Großtat deutscher Bergsteiger

## Eiger-Nordwand bezwungen!

### Dramatischer Kampf um eine der schwierigsten und gefährlichsten Wände in den Alpen

Während zur Zeit im fernen Himalaya deutsche Bergsteiger um den Sieg über den Nanga Parbat ringen, erreicht uns aus den Alpen die Nachricht über eine neue Großleistung deutscher Alpinisten. Seit langem wurde die gefährliche, bis dahin noch nie durchstiegene Eiger-Nordwand heiß umkämpft. Obwohl die besten Kletterer der verschiedenen Nationen immer wieder aufs neue die Wand angegriffen haben, wurden sie stets zurückgeschlagen. Zahlreiche Todesopfer hat die Wand bereits gefordert, bis es jetzt endlich deutschen Kletterern gelungen ist, sie zu bezwingen.

### Zwei Seilschaften in gemeinsamen Kampfe

Die gefährliche und überaus schwierige Klettertour nahm den folgenden Verlauf: Am Donnerstag früh stieg die Wiener Seilschaft Harrer und Raspara in die Wand ein und verbrachte die Nacht zum Freitag oberhalb des zweiten Schneefeldes auf ungefähre 3300 Meter Höhe, um am Freitag von hier den Aufstieg fortzusetzen. Die zweite Seilschaft, die Münchener Jörg und Hedmeier, verließ ihr Zeltlager oberhalb von Alpiglen während der Nacht vom Donnerstag zum Freitag um 1 Uhr und holte die erste Seilschaft am Freitag vormittag um 11.30 Uhr oberhalb des zweiten Schneefeldes ein. Dann stiegen sie gemeinsam zu dem im letzten Jahr erreichten höchsten Punkt auf. Gegen 9 Uhr vormittags am Sonnabend hatten sie eine Höhe von 3600 Meter erreicht und befanden sich damit etwa 100 Meter oberhalb der im letzten Jahr erreichten höchsten Stelle.

### Von einem Berggewitter überrascht

Die beiden Seilschaften stiegen dann in schwerer Kletterei weiter. Sie folgten erst einem tiefen Riß, der sich von dem bisher erreichten höchsten Punkt ostwärts gegen die Gauper-Route emporzieht, auf der 1932 der Schweizer Dr. Lauper den Eiger-Gipfel erreichte. Dadurch umgingen die vier Kletterer die große, teilweise überhängende „Gelbe Wand“. Von dort aus ist es ihnen gelungen, in einer sehr heißen und exponierten Traversierung oberhalb der Gelben Wand gegen die Wandmitte in ein „Spinne“ genanntes großes Schneefeld hinüberzuqueren. Zwischen 16 und 17 Uhr wurden sie von einem schweren Berggewitter überrascht, das sie aber heil überstand. Um 17.15 Uhr wurden Jörg und Hedmeier am oberen Rand der Spinne auf etwa 3650 Meter Höhe und die andere Partie im Schneefeld selbst gestoppt. Auch die dritte Nacht mußten die Kletterer in der gefährlichen Wand zubringen.

### Zahlreiche Opfer bei Verkehrsunfällen

Bei St. Truiden in der Provinz Limburg in Belgien ereignete sich am Sonntag vormittag ein schweres Eisenbahnunglück, bei dem fünf Personen getötet und eine große Anzahl verletzt wurden. Kurz vor St. Truiden sprang ein Wagen eines Personenzuges in einer Weiche aus den Schienen und riß einen Betonpfeiler der Signalanlage um. Der Pfeiler fiel auf den Wagen, der völlig zertrümmert wurde.

Im Wilnagebiet ereignete sich auf der Station Jazung ein Zugzusammenstoß. Ein Güterzug fuhr auf einen anderen Zug auf. Dabei wurden neun Waggons und die Lokomotive zertrümmert. Der Zugführer wurde getötet und zwei weitere Personen schwer verletzt.

Unmittelbar vor der Haltestelle Therwil der Birfigtal-Bahn in der Schweiz ereignete sich ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem aus Schlettstadt (Elsas) kommenden Autobus und einem Motorwagen der Birfigtal-Bahn. Als der mit 48 Personen besetzte Autobus in Richtung Basel fahrend, die Linie der Birfigtal-Bahn überquerte, wurde er von einem ebenfalls in Richtung Basel fahrenden Motorwagen der Birfigtal-Bahn erfaßt. Der Motorwagen bohrte sich dabei in die rechte Seite des Gesellschaftswagens und riß dessen Wand fast in ihrer ganzen Länge auf. Gleichzeitig wurde der Führer der Bahn eingedrückt. Der Motorwagen entgleiste. Sein Führer und 17 Insassen des Autobusses wurden verletzt.

In der Nähe von Carcassone in Südfrankreich stürzte ein mit sieben jungen Männern besetzter Lastkraftwagen in einen Kanal. Vier Insassen kamen ums Leben, die drei anderen erlitten lebensgefährliche Verletzungen.

### Kurz vor dem Ziel in schwerster Gefahr

Nach der größtenteils klaren Nacht trat am Sonntag morgen im Berner Oberland und damit auch über dem Eiger ein Wetterumssturz ein. Seit Tagesanbruch regnete es. Ueber 2800 Meter fiel Schnee. Irgeendeine Beobachtung an der Eiger-Nordwand wird unmöglich. Diese Meldungen erweckten größte Sorge um das Schicksal der kühnen Kletterer. Dann aber kam, nach langem Warten, eine Mitteilung der Deutschen Bergwacht, die besagte, daß man nach den letzten schlechten Meldungen gerade im Begriff gestanden hatte, eine Rettungsmannschaft nach dem Eiger auszusenden, die Bergsteiger den Gipfel aber inzwischen erreicht hatten.

### Sieg!

Die beiden Seilschaften hatten die Nacht vom Sonnabend zu Sonntag dank ihrer guten Ausrüstung in verhältnismäßig gutem Zustand durchgehalten. Am Sonntag früh um 7 Uhr setzten sie den Aufstieg fort. Es verblieben ihnen noch ca. 150 Meter im Fels und ungefähre die gleiche Höhe Schneetuppe des Gipfels, eine Strecke, die infolge der ständig niedergehenden kleineren und größeren Lawinen ganz außergewöhnlich große Anstrengungen an die vier Bergsteiger stellte. Nach längerem und hartnäckigem Kampf gelangten sie im Laufe des späten Sonntagnachmittags auf den Eigergipfel. Damit war zum ersten Mal überhaupt die gefährliche und gefährliche Eiger-Nordwand von deutschen Bergsteigern bezwungen worden.

Abgesehen von einigen kleineren Stein- und Schlagverletzungen befinden sich die vier Bergsteiger wohl auf. Nach ihrem Abstieg vom Eigergipfel zur Station Eigengletscher der Jungfrau-Bahn erholten sie sich zurzeit im Hotel Eigergletscher, wohn auch die anderen im Gebiet von Grindelwald weilenden österreichischen und Münchener Kameraden geeilt sind.

### Hauptschriftleiter: Günther Rinke-Poznań

Verantwortl. für Politik: Günther Rinke. Verantwortl. für Wirtschaft, Lokales und Sport: Alexander Jursch; für Provinz: Hartmut Toporski; für Kunst und Wissenschaft, Feuilleton und Unterhaltungsbelletristik: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Alexander Jursch; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia Sp. A., Drukarnia i Wydawnictwo. Sämtlich in Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25.

### Graf-Zeppelin - Vortrag in der D.V.

Am Montag, dem 25. Juli, abends 8 Uhr findet im Deutschen Hause, Grobla 25, eine

### Mitgliederversammlung

statt. Es wird ein Vortrag mit Lichtbildern über Graf Zeppelin gehalten.

Mitgliedskarte nicht vergessen.

### Die Zusammenarbeit der Generalsstäbe

Der englische Kriegsminister beim französischen Ministerpräsidenten

Paris, 24. Juli. Die französische Regierung trat am Sonnabend zu einem Ministerrat zusammen. Zu Beginn wies Staatspräsident Lebrun auf den begeisterten und glänzenden Empfang hin, der in Paris dem britischen Königspaar erwiesen worden ist und brachte sämtliche Beteiligten den Dank der Regierung zum Ausdruck. Ministerpräsident Daladier und Außenminister Bonnet erstatteten sodann Bericht über die diplomatischen Besprechungen, die in Paris während des Aufenthalts des englischen Herrscherpaares stattfanden. Außenminister Bonnet gab anschließend eine ausführliche Darstellung über die außenpolitische Lage.

Außenminister Bonnet äußerte sich in einer Rundgebung der radikalsozialistischen Partei in Sarlat über seine kürzlichen Besprechungen mit Lord Halifax und erklärte u. a., die französisch-englische Entente sei niemals vollkommener gewesen. Das Hauptziel des Einvernehmens sei die Erhaltung des Friedens.

Der englische Kriegsminister Hore-Be-lissha, der sich augenblicklich in Paris aufhält, hatte eine Unterredung mit Ministerpräsident Daladier. Im französischen Kriegsministerium bewahrt man jedoch über diese Zusammenkunft größte Zurückhaltung.

Die Blätter heben nichtsdestoweniger die Bedeutung der Unterredung hervor, denn nach dem Besuch des englischen Königspaares erfordere das politische Klima eine immer engere Zusammenarbeit der Generalsstäbe der beiden Länder, um die Dispositionen der englisch-französischen Landesverteidigung genau auszuarbeiten.

Hore-Belisha gab dieser engen Zusammenarbeit durch die Erklärung Ausdruck, daß man die Furchen der beiden Länder nicht mehr unter-scheiden könne.

### Djuschkows Nachfolger ernannt

Warschau, 25. Juli. Die Sowjetregierung hat nunmehr durch die Ernennung eines Nachfolgers für den nach Mandschuria geflüchteten ehemaligen GPU-Chef Djuschkow die Aufgabe dieser Flucht, die bisher in Moskau abgelehnt worden war, eingestehen müssen. Die in Chaborowst erscheinende sowjetische „Tschokolantaja Sewsda“ berichtet nämlich von einem offiziellen Empfang, an dem „für das Innenministerium dessen Chef Trinowski teilgenommen“ habe.

Der neue Chef der GPU, des Fernen Ostens ist ein alter Tschelka-Mann, der sich bis zuletzt des besonderen Vertrauens der leitenden Parteifreie erfreut hat. Er gehörte zwar bereits zur besonderen Garde Jagodas, hat es aber verstanden, bei dessen Verhaftung und Beurteilung von ihm rechtzeitig zurückzutreten und sich auf die Seite Jeschows zu schlagen. Trinowski gilt als besonders brutal und hat sich als Hentersknecht Stalins in der „Bekämpfung der Feinde“ blutige Verdienste erworben.

### Mandschuren von Sowjetpatrouille beschossen

Neuer Grenzzwischenfall in Fernost

Tokio. Aus Hsinking liegt eine Meldung vor, wonach zehn Mandschuren, die den Ussuri-Fluß abwärts führen, von drei sowjetrussischen Patrouillen-Booten beschossen worden seien. Dieser Zwischenfall habe sich auf mandschurischem Gebiet 15 Kilometer oberhalb Tungandien in der Provinz Sanling ereignet. Das weitere Schicksal der beschossenen Mandschuren sei unbekannt.

### Morgenthau bei Lebrun

Der Staatssekretär im amerikanischen Senat, Morgenthau, ist am Sonnabend in Paris eingetroffen. Morgenthau erklärte, daß sein Besuch rein privat sei.

Der Präsident der Republik empfing ihn am Sonntag vormittag im Elysee.

Anti-Freimaurer-Agentur in Warschau. Der Kampf gegen die Freimaurerei ist bereits seit einiger Zeit eins der Hauptziele der polnischen Innenpolitik. Zur Unterstützung dieses Kampfes ist nun in Warschau erstmalig eine Zeitungstribüne unter der Bezeichnung „Antifreimaurerische Agentur“ erschienen. Herausgeber sind Jerzy Braun und Wladow Budzinski. Verantwortlicher Schriftleiter ist Helena Dumilówna.

# SPORT VOM TAGE

## Vier deutsche Rennwagen in Front

### Deutsche Vorherrschaft wurde eindrucksvoll bestätigt

Das Automobilrennen um den 11. Großen Preis von Deutschland hat abermals die deutsche Vorherrschaft im Automobilbau bestätigt. Gegen die Spitzenzeugnisse französischer und italienischer Industrie, gegen die Formelwagen der Marken Delahaye, Maserati und Alfa Romeo, haben sich die deutschen Wagen in überlegener Manier behauptet. Wie schon in Tripolis und Reims endete die deutsche Weltmarke Mercedes-Benz in Front. Daß ein Nachwuchsfahrer wie Richard Seaman den übrigen den Rang ablaufen konnte, wird dem jungen Engländer, der seit 1936 dem Mercedes-Benz-Stall angehört, einen starken Impuls geben. Er hat damit den größten Triumph in seiner bisherigen Laufbahn davongetragen, Fortuna war ihm hold, während andere nicht minder tüchtige Fahrer vom Pech verfolgt waren, so insbesondere Manfred v. Brauchitsch, der schon wie der Sieger aussah, bis der lebensgefährliche Zwischenfall ihn um den verdienten Lohn brachte.

Recht erfreulich das gute Abschneiden der Auto-Union, deren Wagen auf den 3. und 4. Platz getragen wurden. Insgesamt gesehen, steht zu erwarten, daß die Auto-Union-Wagen in den kommenden Prüfungen ein gewichtiges Wort mitreden werden.

### Eine wahre Völkerwanderung

Der Nürnbergring und seine nähere Umgebung gleichen einem Heerlager. Eine riesige Aufschicht von Wagen und Motorrädern aus allen Teilen Deutschlands gaben der Eifel das Gepräge. Die Zusammenziehung von Eifel-Rennen und Großem Preis-Rennen erwies sich als überaus jugkräftig. Dazu kam das prächtige Sommerwetter und so erlebte der „Ring“ eine wahre Völkerwanderung. Derartige Massen hat die schöne Rennstraße im Westen des Reiches noch nicht erlebt. Mit 350 000 ist die Zahl der Zuschauer bestimmt nicht zu hoch gegriffen.

Auf der Ehrentribüne konnte Korpsführer Hühnlein, der Führer des deutschen Kraftsports, zahlreiche Gäste aus dem In- und Auslande begrüßen, vor allem hatten es sich die ausländischen Automobilclubs nicht nehmen lassen, ihre Vertreter zu entsenden.

Das überaus reichhaltige Programm begann mit den Prüfungen der Sportwagen.

In den drei Klassen der Sportwagen erschienen 37 Fahrzeuge am Ablauf. Das erfreuliche Ergebnis dieser Prüfungen ist, daß die deutschen Sportwagen schneller geworden sind. In allen drei Klassen wurden neue Rekorde geschaffen. Zwei davon entfallen auf die Marke B. M. W.

Einen dreifachen Triumph buchte die Marke BMW in den von 75 Fahrern besetzten Motorradrennen. Zwei Erfolge davon kommen auf das Konto von Privatfahrern. Die Tagesbestzeit holte aber der Fabrikfahrer Walfried Winkler heraus, dem es gelang, mit einer Geschwindigkeit von 113,8 Stundenkilometer einen neuen Klassenrekord aufzustellen und mit

seiner 350-Kubikzentimeter-Maschine die Leistung des Siegers der Halbliterklasse zu übertreffen.

Nach diesen vielversprechenden Auftakten war die Spannung der Zuschauermengen auf den Siedepunkt gestiegen. Am Startplatz wurden 20 schmutzige Renner aufgestellt. Es war ein imposantes Bild, diese 20 raffigen Fahrzeuge, vorweg die acht silbergrauen deutschen Wagen. Besonders einprägsam die vier Mercedes-Benz-Rennwagen, deren Kühlermasken zur besseren Unterscheidung der Fahrer roten, blauen, grünen und silbergrauen Farbenanstrich aufwiesen. Etwas Neues sah man bei der Auto-Union. Zwei ihrer Wagen hatten eine noch stromlinienförmiger wirkende Karosserie, die nach den Erfahrungen von Reims entwickelt worden war. Dazu die blauen französischen Delahaye, die roten italienischen Alfa-Romeo und Maserati, das Silbergrau, Weiß und Grün der übrigen Teilnehmer, wodurch das Feld ein recht farbenfreudiges Gesicht erhielt. Dann ein Dröhnen und Brausen, die Kompressoren heulten ihr kraftvolles Lied, das Startzeichen folgte und 20 Rennwagen gingen über die Nordschleife, der Kampf um den Preis des Führers hatte begonnen.

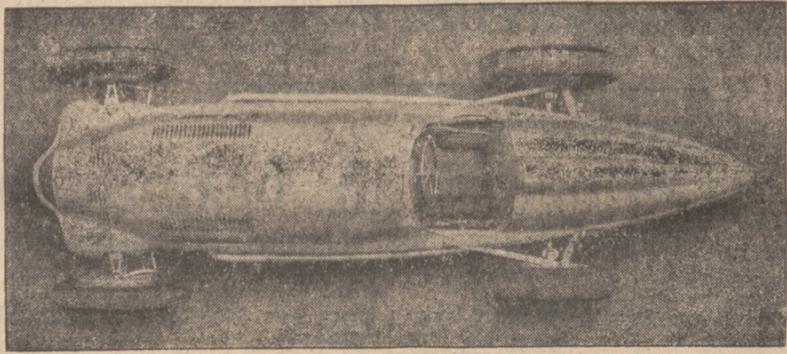
Vorweg brausten die Mercedes-Benz mit Hermann Lang an der Spitze, der an der Südföhre vor Seaman führte.

Verheißungsvoll hatte Italiens Meisterfahrer Tazio Nuvolari auf Auto-Union begonnen. Aber seinen dritten Platz vermochte er nicht lange zu halten. Auf dem ersten Teil der Nordschleife, hinter der Südföhre, bekam er Del-

spriher von einem vor ihm liegenden Wagen gegen seine Brille, so daß er nichts mehr sehen konnte. Um nicht zuviel Zeit einzubüßen, mußte der Italiener die Brille reinigen und einhändig weiterfahren, wobei er aus der Bahn getragen wurde. Das Heck des Wagens zeigte deutlich Spuren des Anpralls. Nuvolari fuhr wohl weiter, gab aber dann in der 2. Runde endgültig auf. Auch dem Italiener Biondetti wurde die erste Runde zum Verhängnis. Er fuhr seinen Alfa-Romeo in einen Graben.

### Mercedes-Benz vom Start bis zum Ziel

Mit einer Geschwindigkeit von 131,5 Stundenkilometer hatte der Spitzenreiter Hermann Lang die Startrunde gefahren, die er neun Sekunden vor Seaman beendete. Dicht dahinter Caracciola und v. Brauchitsch. In 17 Sekunden Abstand folgten die Auto-Union-Fahrer Hasse, Müller und Stud vor dem abgeschlagenen Rest des Feldes. Zu Beginn der 4. Runde mußte Lang aus Erjährtellager, er tankte und wechselte die Kerzen. So erlangte Manfred v. Brauchitsch die Spitze. In scharfer Fahrt zog er vor dem Felde einher. Eine derartige Beanspruchung halten aber selbst die besten Spezialreifen nicht auf die Dauer aus und so mußte der Wagen in der 6. Runde neue Hinterreifen bekommen. Nach der 10. Runde mußte Caracciola infolge von Magenkrämpfen die Waffen strecken und überließ Lang seinen Wagen, der als Dritter vor Hasse ins Rennen ging. Einen neuen Fahrerwechsel gab es nach elf Runden, nach der Hälfte des Rennens. Her-



Der neue Mercedes-Benz Grand-Preis Rennwagen

## Finnlandschwimmer in Warschau besiegt

### Rekordlaune der Schwimmerinnen Polens

Am Sonnabend und Sonntag kam in Warschau der Schwimm-Länderkampf zwischen Finnland und Polen zum Austrag. Gleich der erste Tag zeigte Polens Schwimmer in hervorragender Form. Von den sechs Konkurrenzen wurden vier gewonnen und auch wieder neue Landes-

bestzeiten erzielt. Banaszewska verbesserte ihren Rekord im 100-Meter-Rückenschwimmen um 1,9 Sekunden, während Jendryssel im 400-Meter-Freistil neuen Rekord schwamm. Die einzelnen Ergebnisse waren in den Männer-Wettbewerben: 400-Meter-Freistil: 1. Jendryssel 5:13,5 vor Kurmi 5:22,8. 200-Meter Brustschwimmen: 1. Heidrich 2:54 vor den beiden Finnen und Russin. Turnspringen: 1. Maerz 87,78, 2. Jiaja 80,56 vor den Finnen. 3 X 100 Meter-Lagenstaffel: 1. Finnland mit Tiitinen, Jilittainen und Hitanen in der Zeit 3:42, 2. vor Polen (Kurmant, Heidrich und Jendryssel) in 3:44. Bei den Frauen gab es folgende Ergebnisse: 100-Meter-Rückenschwimmen: 1. Banaszewska 1:29,4 vor Jonsara. 200-Meter-Brustschwimmen: 1. Kaninen vor Ilse Boll und der Graubengenerin Szumilowska. Die Punktwertung des ersten Kampftages brachte Polen mit 39:32 einen kleinen Vorsprung.

Der Vorsprung wurde am zweiten Tage um zwei weitere Punkte erweitert. Polen siegte im Gesamtergebnis von 91 : 82 Punkten. Am stärksten zeigten sich die Frauen, die in Rekordlaune waren. Ergebnisse bei den Männern: 100 Meter Freistil: 1. Hitanen 1:03 nach scharfem Endkampf vor Jendryssel und Szrajzman, die beide 1:04 schwammen, und Luhtinen, der eine Sekunde dahinter lag. Trampolinspringen: 1. Maerz 103,30, 2. Bredlich 97,42 klar vor den Finnen. 100 Meter Rücken: 1. Tiitinen 1:18,7 vor Kaita und den Polen Kurmant und Kowalki. 4 X 200 Meter Freistil: 1. Finnland 10:06 überlegen vor der Staffel Polens. Das Wasserballspiel endete unentschieden 2 : 2. Bei den Frauen wurden folgende Ergebnisse erzielt: 100 Meter Freistil: 1. Kratochwil 1:15,4, 2. Dawidowicz 1:15,4 (beide besser als der bisherige Rekord), von den finnischen Schwimmerinnen ganz unbehelligt. 3 X 100 Meter Lagenstaffel: 1. Polen 30 Meter vor Finnland in der Belegung Banaszewska, Ilse Boll und Dawidowicz in der Zeit 4:26,4, auch Rekordverbesserer. Turnspringen: 1. Gaersten-Finnland 29,03 vor Pietrzynowska 26,24 und Landesmeisterin Szcepniasta, die unter Form sprang.

### Belgien blieb ohne Punkt

In Brüssel ging am Sonnabend nachmittag der Danisopol-Vorabschlusskampf zwischen Jugoslawien und Belgien zu Ende. Die Jugoslawen gewannen auch die beiden restlichen Einzelspiele und stellten damit das Gesamtergebnis auf 5 : 0. Pallada schlug zunächst van den Eynde überlegen mit 6 : 3, 6 : 3, 6 : 1, und ebenso leicht fertigte Puncic den Belgier Lacroix mit 6 : 4, 6 : 1, 6 : 2 ab.

## Deutschland und Jugoslawien im Zonen-Endkampf

### Frankreich war schon am zweiten Tage geschlagen

Die geräumigen Tribünen des großen Meisterschaftsplatzes von Rotweiß in Berlin waren nahezu bis auf den letzten Platz besetzt, als der Davispokalkampf Deutschland-Frankreich am Sonnabend mit dem Doppel fortgesetzt wurde. In einem mehr als zwei Stunden dauernden schweren Kampf siegten Heinrich Henkel-Metaza gegen die Franzosen Lelueur-Petra in fünf Sätzen mit 4 : 6, 6 : 4, 6 : 2, 10 : 8, 6 : 4 und holten damit für Deutschland den noch fehlenden dritten Gewinnpunkt heraus. Das Doppel hielt die 6000 Zuschauer vom ersten bis zum letzten Ball in höchster Spannung. Die Schlacht erreichte ihren Höhepunkt im vierten Satz, als die Franzosen bei 5 : 4 und Aufschlag Metazas zwei Matchbälle hatten. Die Entscheidung hing an einem seidenen Faden, aber die Deutschen verloren nicht die Nerven und schafften doch noch den Ausgleich zum 5 : 5, um dann den Satz 10 : 8 zu gewinnen. Der entscheidende fünfte Satz sah die Deutschen mit 3 : 1 und 5 : 3 in Führung, dann holte Petra noch ein Spiel auf. Henkels Aufschlag brachte einen Vorsprung von 40 : 0 und gleich den ersten Matchball schlug Petra ins Netz. Anhaltender Beifall belohnte die glückstrahlenden Sieger wie auch die ehrenvoll Unterlegenen für ihre ausgezeichneten Leistungen.

Nachdem bereits am Sonnabend im Doppel die Entscheidung zugunsten Deutschlands gefallen war, haben die beiden letzten Einzel-

mann Müller, der bis dahin einen recht guten Eindruck hinterlassen hatte, übergab seine Auto-Union an Nuvolari.

Nachdem die halbe Strecke, also 205,9 Kilometer, zurückgelegt waren, führte Manfred v. Brauchitsch den Reigen mit einem Gesamtdurchschnitt von 131,3 Stundenkilometer an mit 18 Sekunden Vorsprung vor Seaman.

### Brauchitsch im brennenden Wagen

Einige Kunden später ereignete sich ein aufregender Zwischenfall. Manfred v. Brauchitsch, der mit Vorsprung in Führung lag, hatte an der Bog angehalten, um zu tanken. Plötzlich schossen Flammen aus dem Heck des Wagens empor. Der überaus empfindliche Brennstoff war etwas übergelaufen und hatte sich an den heißen Auspuffrohren entzündet. Schnell griffen die Flammen um sich, Entsetzen bemächtigte sich der Menge, die sah, daß der Fahrer sich nicht aus seinem Sitz zu befreien vermochte. Da erschien der „rettende Engel“ in Gestalt des Rennleiters Neubauer, der seinen Fahrer aus dem Sitz riß und ihm damit das Leben rettete. Der durch Feuerlöschgeräte inzwischen abgelöschte Brand hatte dem Wagen anscheinend nicht viel Schaden zugefügt, denn Brauchitsch wagte es trotz des erst überstandenen Schreckens, das Rennen wieder aufzunehmen. Unter dem Beifallstoben der Menge brauste er davon, kam aber nicht weit und erschien nach einiger Zeit zu Fuß mit dem Steuer rad in der Hand. In der 17. Runde war auch Rudolf Hasse nach schöner Fahrt zur Aufgabe gezwungen, und der Engländer Richard Seaman führte nun das arg zusammengeschnitzene Feld an vor Lang, Nuvolari und Stud. Mit einer Runde Abstand folgte der französische Delahaye-Fahrer Dreyfus, Bradourös fahrend, vermochte Seaman seinen Vorsprung noch zu vergrößern. In richtiger Erkenntnis der großen Gelegenheit, den Sieg im Großen Preis von Deutschland zu erringen, vermied er es jedoch, das Tempo unnötig zu verstärken. Mit mehr als drei Minuten Vorsprung ging der junge Engländer, viel bejubelt, als Sieger durchs Ziel. Er hatte die 22 Runden = 501,8 Kilometer in 3:51:46,1 (129,8 Stundenkilometer) zurückgelegt. Dahinter Hermann Lang auf dem Wagen von Caracciola vor den beiden Auto-Union-Fahrern Stud und Nuvolari. Eine Runde jurid belegte Dreyfus den 5. Platz. Von den 20 Gestarteten erreichten neun das Ziel.

### Legia verjagte gegen Grnj

Das Liga-Auftiegspiel zwischen der Posener „Legia“ und dem Thorer „Grnj“, das gestern auf dem Wartaplatz ausgetragen wurde, hätte beinahe mit einer Sensation geendet. Die Legia-Mannschaft, der ewige Ligakandidat, mußte sich sehr anstrengen, um überhaupt noch ein Remis herauszuholen. Die Legianer hatten in der zweiwöchigen Pause nach ihrem überausreichen 2 : 1-Siege über „Slaf“ inzwischen alles verlernt, so daß die Roten durch ihr wirksames Angriffs spiel zwei Tore vorlegen konnten. Die Gegenwärtigen der Posener brachten erst in der dreißigsten Minute das Anschlußtor. Der Ausgleich fiel in 12. Minute nach Seitenwechsel. Wenige Minuten darauf brachte ein Flanke des gefährlichen Rechtsaußen Wierzelewski die ergeizigen Thorer in Führung, und erst ein Legia-gegebener Elfmeter in der 32. Minute ließ die Zuschauer wieder aufatmen. Das Tor der Gäste wurde nun belagert, aber die geschickte Verteidigung, besonders die des Tormanns, ließ „Legia“ nicht zum siegbringenden Treffer kommen. Ein Bombenschuß aus 22 Meter traf die Latte. In der letzten Minute waren die Roten noch einmal vorn, aber es blieb 3 : 3. Dies schwache Resultat hat „Legia“ ihrem unftändlichen Spiel zu verdanken. Die Leistung eines Ligakandidaten muß anders aussehen.

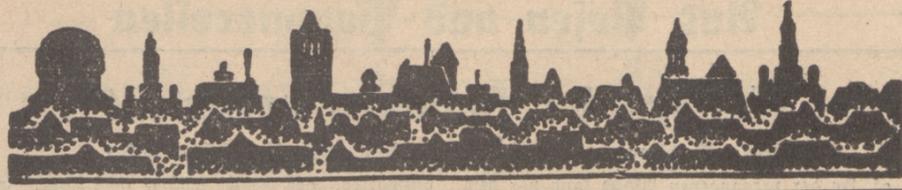
Von den übrigen Aufstiegs spielen seien folgende Ergebnisse erwähnt: Union-Touring schlug die Warschauer Legia 4 : 1, Garbarnia besiegte Czarni 5 : 1, Rewera und Dab trennten sich unentschieden 2 : 2.

### Polen gewann Nationen-Preis

Den Höhepunkt und Abschluß des Internationalen Reitturniers in Gdingen bildete das Mannschaftsspringen um den Baltien-Pokal, den Preis der Nationen. In Anwesenheit zahlreicher Zuschauer, unter denen man auch den Danziger Senatspräsidenten Greifer sah, feierte die Mannschaft der Kavallerieschule Graubenz mit 12 Fehlerpunkten einen überlegenen Sieg und gewann damit den Preis des stellvertretenden Ministerpräsidenten Kwiattkowski. Den zweiten Platz besetzte mit 49 1/2 Fehlerpunkten eine Mannschaft aus Ostpreußen, die sich aus Reiteroffizieren aus Insterburg, Allenstein und Angerburg zusammensetzte.

(Weitere Sportnachrichten siehe auf der Lokal-Seite des Blattes.)

# Aus Stadt



# und Land

## Stadt Posen

Montag, den 25. Juli

Dienstag: Sonnenaufgang 4.02, Sonnenuntergang 19.54; Mondaufgang 3.11, Monduntergang 18.59.

Wasserstand der Warthe am 25. Juli — 0,11 gegen — 0,10 am Vortage.

Wettervorhersage für Dienstag, den 26. Juli: Bei schwachen Winden wechselnder Richtung Fortbestand des sommerlich warmen Wetters; heiter bis wolkig, jedoch auflebende Gewittertätigkeit.

### Kinos:

Im Metropolis an Wochentagen nur zwei Vorstellungen, um 6.45 und 8.45 Uhr.

Apollo: „Das Glück des Lebens“ (Engl.)

Swizda: „Die Aufgehakte“ (Engl.)

Metropolis: „Jagd nach dem Bräutigam“ (Engl.)

Stints: „Flammende Herzen“ (Poln.)

Stonce: „Der letzte Alarm“ (Engl.)

Wilsona: Wegen Renovierung geschlossen.

## An alle Breslau-Fahrer!

Der Gauvorsitzende der DL, Heinrich Henschel, Smigiel, Tel. 63, gibt folgendes für die Breslau-Fahrer bekannt:

Abfahrt: Mittwoch, 27. Juli, mit dem jahresplanmäßigen D-Zug 15.22 Uhr ab Posen in Richtung Rawitsch-Breslau.

1. Unterwegs bis Rawitsch an D-Zug-Stationen ist Zustiegen gestattet.
2. Die Fahrkarten sind persönlich bzw. vereinsweise bis Rawitsch-Grenze und zurück zu lösen.
3. Die Ausweise werden im Zuge verteilt. Der Fd. Metzger wird eine Stunde vor Abfahrt des D-Zuges mit den Ausweisen im Wartesaal 2. Klasse in Posen sich aufhalten.
4. Voraussetzlich werden Sonderwagen am jahresplanmäßigen Zug angehängt sein.
5. Reichsmark wird voraussetzlich nur zu 50 Prozent der beantragten Summe ausgezahlt werden.
6. Ab Mittwoch früh 8 Uhr erhalten Sie unter der Telefonnummer Posen 77-11 (Verband für Handel und Gewerbe) Auskunft,

Werktags 6.45 und 8.45 Uhr. **Metropolis** Sonn- u. Feiertags 4.45, 6.45, 8.45

Ab morgen, Dienstag, die wunderschöne Komödie unter Mitwirkung der neuen europäischen Filmschauspielerin **Patricia Ellis**

## „Frühling an der Seine“

Heute, Montag, zum letzten Male: „Jagd nach dem Bräutigam.“

ob in Zweifelsfällen der betreffende Turner mitfahren kann.

### 7. Festkleidung beachten!

Die Bemühungen der Deutschen Turnerchaft um eine Erhöhung der Zahl der Pässe haben insofern Erfolg gehabt, als jetzt insgesamt 600 Pässe bewilligt sind.

### Wichtig für Ferienreisende

Der Verein der Freundinnen junger Mädchen in Posen macht darauf aufmerksam, daß er im Rahmen der von ihm seit Jahrzehnten geübten Bahnhofsmission gern auch billiges Nachtquartier für durchreisende Frauen und Mädchen zur Verfügung stellt. Das kleine Ueberrachungsheim befindet sich im Evangelischen Vereinshaus in der Nähe des Bahnhofs. Vorherige Anmeldungen sind erwünscht und zu richten an Frau Boehmer, Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 12.

Derselbe Verein vermietet an berufstätige junge Mädchen und Studentinnen in seiner „Heimat“ im Christlichen Hospiz zu billigen Preisen eine Reihe netter Einzelzimmer, für die in den nächsten Monaten ebenfalls noch Anmeldungen entgegengenommen werden können. pz.

### Schwimmwettkämpfe des D.S.G.

Der Deutsche Sport-Club Posen veranstaltet am 7. August in seiner Schwimmhalle an der Maltanstraße seine offenen Schwimm-Meisterschaften. Es gelangen folgende Wettbewerbe zum Austrag: Männer: Brustschwimmen 200 Meter, Freistil 100 und 400 Meter, Rückenschwimmen 100 Meter, 3 x 100 Meter Lagenstaffel (Rücken, Brust, Hand über Hand), 3 x 50 Meter Staffel (Freistil). Sprünge: Schwalbe aus dem Stand 3-Meter-Brett, Salto rückwärts 1-Meter-Brett, je ein Kürsprung. — Frauen: Rückenschwimmen 100 Meter, Freistil 100 Meter. —

Jugendliche unter 17 Jahren: Jungen: Brustschwimmen 50 Mtr., Freistil 50 Mtr. Sprünge wie bei den Männern, Mädchen: Brustschwimmen 50 Meter, Freistil 50 Meter.

Teilnahmeberechtigt und herzlich eingeladen sind alle deutschstämmigen Schwimmliebenden.

Eine Vereinszugehörigkeit ist zur Meldung nicht erforderlich. Für sämtliche Kämpfe sind die Regeln des Polnischen Schwimmverbandes (PZP.) maßgebend. Diesen Regeln ist jeder Teilnehmer unterworfen. Die Meldungen haben schriftlich zu erfolgen an Horst Lehmann in Poznań, Grodzka 4. Meldeschluß 4. August, 18 Uhr. Spätere Meldungen werden nicht berücksichtigt.

Startgeld beträgt für jeden Wettbewerb 50 Groschen, für jede Staffel 1 Zloty. Die Sieger in den einzelnen Wettbewerben erhalten Diplome.

Ein dreierter Banditenüberfall wurde am Sonnabend gegen 10 Uhr abends vor dem Gebäude der Handels-Hochschule verübt. Als der 20jährige W. L., nichts Böses ahnend, dort vorbeikam, standen plötzlich unbekannte Männer vor ihm, die Geld verlangten. Als ihr Verlangen zurückgewiesen wurde, schleppten sie den jungen Mann in die Sträucher und brachten ihm mit mehreren Messerstichen schwere Verletzungen bei. Auf die Hilferufe des Ueberfallenen eilten Passanten herbei, worauf die Banditen das Weite suchten. Der Schwerverletzte wurde ins Krankenhaus gebracht.

Messerstecherei. In der Herberge für arbeitslose Jugend in der Wielka 21 kam es in Abwesenheit des Leiters der Herberge zwischen Michal Hanał und Mieczyslaw Michniuk zu einer Messerstecherei, in deren Verlauf beide erheblich verletzt wurden. Die Messerhelden wurden, nachdem der Arzt der Rettungsbereitschaft Notverbände angelegt hatte, ins Polizeigewahrsam gebracht.



Das Sparen fängt beim Stiefel an, weil man es wirklich sparen kann. Das ist doch klar! Drum trägt ein jeder

Jetzt BERSON-OKMA-Gummistempel!

### Neue Rekorde der Leichtathleten Polens

Die Sensation des ersten Tages der in Warschau ausgetragenen Leichtathletikmeisterschaften von Polen war der Sieg von Sulikowski im 110-Meter-Hürden-Lauf in der neuen Rekordzeit von 15,2 vor Hospel, der 15,6 brauchte. Diese beiden Läufer bestritten allein den Titelkampf, zu dem sich 17 gemeldet hatten. Den 800-Meter-Lauf, in dem Rucharski und Gajowski nicht starteten, gewann Staniszewski in 1:56. Sieger im 10 000-Meter-Lauf, an dem Roji nicht teilnahm, wurde Marynowski in 32:16 vor Wirkus und dem Waraner Plotkowiak. Jasłona glückte im 100-Meter-Lauf den Landesrekord mit 10,6 aus. Es gab mit Ausnahme des Hürdenlaufs auf der ganzen Linie Siege der Favoriten.

### Roji ließ sich nicht schlagen

Im Mittelpunkt der Meisterschaftskämpfe am zweiten Tage stand der 5-Kilometer-Lauf, zu dem auch Kusociński gemeldet hatte. Es gab einen spannenden Kampf zwischen ihm und Roji, den letzterer durch besseren Endspurt in der Zeit 14:52,6 gewann. Dritter wurde Soldan in 15:01,8 vor Marynowski. In der 4 mal 400-Meter-Staffette wurde der Landesrekord vom Warshauer „AZS.“ auf 3:25,8 verbessert. Jasłona konnte mit 22 Sek. den Rekord über 200 Meter ausgleichen. Die 4 mal 100-Meter-Staffette wurde von der Döbliner „Orleta“-Mannschaft in 44,1 vor dem Posener „AZS.“ gewonnen. Der Posener Swiniarski belegte im 1500-Meter-Lauf hinter Staniszewski und Kurpesa den dritten Platz. Im Stabhochsprung schaffte Schneider diesmal 4 Meter und errang Sieg und Titel.

Die Posener „Warta“ trug gegen „SCA.“ ein Freundschaftsspiel aus und siegte ohne Scherz knapp 4:3.

## Die Salzburger Festspiele haben begonnen

Salzburg, 24. Juli. Fünf Jahre lang hatte eine volksverräterische Clique mit Unterstützung des gesamten internationalen Zudentums versucht, Salzburg zu einem antideutschen Propaganda-Zentrum auszubauen. Fünf Jahre waren die weltberühmten Festspiele dieser herrlichen Stadt, die von italienischen Baumeistern nach deutschem Willen gebaut, ein Symbol der glückhaften Vermählung deutschen und italienischen Geistes darstellt, ein jüdischer Hegenabbat. Die Salzburger Festspiele des Jahres 1938 bedeuten den Sieg über diese Mächte der Unterwelt und das Auferstehen der alten urewigen deutschen Stadt Salzburg.

Symbolhaft wurde daher an den Beginn der neuen Zeit eine Aufführung der „Meistersinger von Nürnberg“ gestellt.

Durch die mit Hakenkreuzfahnen überfüllten Straßen der Stadt wogte eine unübersehbare Menschenmenge, um Reichsminister Dr. Goebbels auf seiner Fahrt zum Festspielhaus zu begrüßen. Trotz anderer Festspiele in vielen deutschen Städten haben sich in Salzburg Tausende und aber Tausende aus allen deutschen Gauen eingefunden. So bietet Salzburg wahrlich ein festliches Bild.

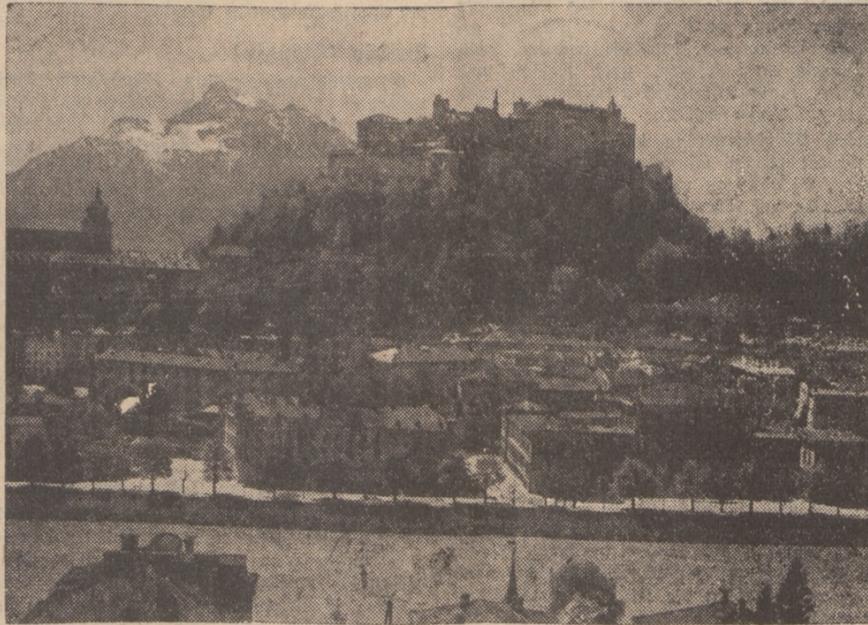
Neben Reichsminister Dr. Goebbels waren in der Ehrenloge des Festspielhauses, das in diesem Jahre erweitert worden ist, Reichsstatthalter Dr. Seyß-Inquart, Reichsleiter Dr. Ley, die Minister Dr. h. c. Glaise-Horstenau und der Kommandierende General des XVIII. Armeekorps Beyer anwesend. Auch zahlreiche ausländische Freunde der deutschen Kunst, vor allem Italiener und Engländer, sind gekommen, um die ersten deutschen Festspiele nach so vielen Jahren des Mißbrauchs dieser prächtigen künstlerischen Einrichtung mitzuerleben.

Sie alle konnten eine über alle Maßen glanzvolle Aufführung miterleben. Prof. Furtwängler dirigierte die Wiener Philharmoniker, dieses wahrhaft vollendete musikalische Instrument. Walter Grossmann-Berlin verführte einen machtvollen Sachs. Bekannt und unerreicht ist der David Erich Zimmermanns-Berlin. Die Wiener Staatsoper stellte Herbert Alsen prächtigen Baf als Veit Pogner, Maria Reining als Evchen, Fritz Krenn als Rothner, Pirotka Tutsek als Wandalena bei.

Zum ersten Male sang der große Charakterdarsteller der Wiener Oper, Alfred Jerger, den die Wiener nur als Sachs kennen, den Bedenmesser. Die Verwandlung gelang ausgezeichnet, und Jergers Bedenmesser knüpft an größte Traditionen in der Verkörperung dieser Rolle an. Eine besondere Ueberraschung — neuentdeckte Helbentendore sind immer Ueberraschungen — bot der Schwede Suet Svandholm als Wal-

ther Stolzing. Sein Tenor reicht an Helbentendore heran. Nichtendwollende Jubelstürme dankten für die glänzende Darstellung und das hervorragende Zusammenspiel des Orchesters, Jubelstürme, die gleichzeitig Ausdruck der Freude sind über die glückliche Wendung, die sich in Salzburg vollzogen.

Nach der Reichstheater-Festwoche in Wien nun die Festspiele in Salzburg — stürker kann die Führung des Reiches nicht dokumentieren, wie ernst es ihr ist mit der Kunsttradition der alten Ostmark.



Salzburg: Blick auf die Feste Hohensalzburg

## Beginn der Bühnenfestspiele in Bayreuth

Bayreuth, 24. Juli. Am Sonntag nahmen die Jubiläums-Bühnenfestspiele zum Gedenken an den 125. Geburtstag Richard Wagners im Bayreuther Festspielhaus mit einer Neuinszenierung von „Tristan und Isolde“ ihren Anfang.

Und wieder ist der Führer in der Stadt Richard Wagners eingetroffen, um inmitten einer zahlreichen Kunstgemeinde aus allen deutschen Gauen und dem Auslande an diesem Hochfest deutscher Opernkunst teilzunehmen. Mit dem Führer sind Reichsminister Dr. Goebbels und zahlreiche weitere führende Persönlichkeiten des nationalsozialistischen Deutschland erschienen. Mit den Bayreuther Bühnenfestspielen finden die zahlreichen Sommerfestspiele an den bekannten Stätten des Altreiches und der Ost-

mark, die so sehr von der lebendigen Kunstfreude und dem fruchtbarsten Kunstsinne des Dritten Reiches zeugen, ihren Höhepunkt.

Die Festspielstadt Bayreuth hat zu ihren Ehrentagen ihr schönstes Festgewand angelegt. Hakenkreuzfahnen und Hoheitsadler leuchten in den Straßen im Schein der warmen Sommer Sonne. Ueber der Stadt liegt wieder jener eigenartige reizvolle Zauber, der nun einmal aus dem materischen Bayreuth zur Festspielzeit nicht mehr wegzudenken ist. Alle deutschen Mundarten und die Sprachen aus aller Herren Länder geben dem bewegten Leben und Treiben in den Straßen der Festspielstadt das Gepräge. Von überall her sind Tausende nach Bayreuth geeilt, um dem Genius Richard Wagners zu hulldigen und die vollendetste Wiedergabe seiner unsterblichen Werke an geweihter Stätte, im Hause Richard Wagners auf dem Festspielhügel, zu erleben.

In den frühen Nachmittagsstunden erreicht die erwartungsvolle Spannung der Bayreuther und der zahlreichen Gäste ihren Höhepunkt. Dichte Menschenmauern halten die traditionellen Anfahrtsstraßen zum Festspielhügel besetzt. Wenige Minuten vor 16 Uhr begibt sich der Führer mit seiner Begleitung vom Hause Bahnfried zum Festspielhügel. Tausende und aber Tausende die auf der festlich geschmückten Straße Aufstellung genommen haben, grüßen den Führer mit stürmischer Begeisterung. An diesem schönen Julisonntag sind die Volksgenossen aus der ganzen Bayerischen Ostmark zusammengeströmt, um dem Führer in ihrer Gauhauptstadt zuzujubeln.

Am Fuße des Festspielhügels leuchten zwei vergoldete Hoheitsadler auf rotumspannten Masten in der hellen Sonne. Um das Festspielhaus herum findet die Begeisterung der Zehntausende, die an diesem herrlichen Tage nach Bayreuth gekommen sind, ihren Höhepunkt. Der Führer betritt dann das Haus auf dem Festspielhügel. Am Eingangstor heißen die Hüterin des Erbes Richard Wagners, Frau Winifred Wagner, sowie Reichsminister Dr. Goebbels und Frau den Führer willkommen. Als der Führer mit Frau Winifred Wagner und Reichsminister Dr. Goebbels in seiner Loge erscheint, entbietet ihm die im Hause versammelte Kunstgemeinde den Deutschen Gruß. Dann schlagen die unvergänglichen Klänge von Richard Wagners Meisterwerk alle Versammelten in ihren Bann. Die Bayreuther Bühnenfestspiele 1938 haben begonnen.

Interessanter Fund aus der Römerzeit

u. Aus der Ortschaft Jertów im Kreise Jarotschin wird gemeldet, daß dort ein Grab aus der Römerzeit, und zwar ein Urnengrab aus dem 1. oder 2. Jahrhundert n. Chr. gefunden wurde.

In diesem Grabe sind zwei Krieger bestattet worden, deren Asche in zwei Urnen getan wurde. Außerdem fand man neben den Urnen 2 eiserne Schwerter, Sporen, 3 Speerspitzen, eiserne Spitzen von 2 Schilden, 1 Messer, 1 Schere, 1 eisernes Messer, Lederbeschlag, ein eisernes Feuerzeug, im Feuer geschmolzene Nadeln aus Bronze sowie kleinere aus Lehm hergestellte Gegenstände, in denen den Verstorbenen Essen gereicht wurde. Unter den letzteren befindet sich ein Schüsselchen aus Lehm, auf dessen Boden die Inschrift: J. o. feci (d. i. Jovi optimo feci und bedeutet „dem allerbesten Jupiter bereitet“). Es ist nicht zu verwundern, daß gerade unweit der Prosna in Jertów derartige Funde gemacht wurden und werden, denn in dieser Richtung führte doch die bekannte Bernsteinstraße zum Baltischen Meer. Des wertvollen Fundes nahm sich der Ziegeleibesitzer Zukner in Jertów an, der ihn der Ausgrabungs Expedition in Bistupin schenkte.

Leszno (Lissa)

n. Revolveranschlag. In der Nacht zum Sonnabend wurde auf den hiesigen Arbeitslosen Josef Michalak, der z. Zt. von der Stadtverwaltung als Aufseher beschäftigt wird, ein Revolveranschlag verübt, und zwar auf dem Feldwege, der von der Zementröhrenfabrik des Herrn Rajewski nach Striesewitz führt. Im ganzen wurden auf Michalak sechs Schüsse abgegeben, die aber glücklicherweise sämtlich fehlgingen. Es handelt sich vermutlich um zwei Täter, die sich in den Feldern verstecken konnten. Bis jetzt fehlt jede Spur.

eb. Von einem Vogelstunde wird uns berichtet, daß in einem Hinterhause der ul. M. J. Pilsudskiego ein Schwalbennest auf einer von der Decke herab freischwingenden elektrischen Lampe gebaut hat. Vier lustige Junge schauen aus dem schaukelnden Nest und fühlen sich, vor Regen, Wind und Wetter geschützt, sehr wohl. Im Hause wird dem glückbringenden Vogel auch verzehret, daß ab und zu kleine Andenken auf die Treppe fallen.

Nowy Tomyśl (Neutomischel)

an. Vom deutschen Kinderfest. Der gestrige Sonntag stand hier im Zeichen des deutschen Kinderfestes, das für die einheimischen wie für die kleinen Feriengäste den Höhepunkt der Ferienzeit bildete. Bei herrlichem Sommerwetter strömten gegen 2000 Volksgenossen und Kinder im herrlichen Gartenlokal zusammen. Superintendent Reisel eröffnete das Fest mit einer Ansprache. Eine reiche Spielfolge, wie Reigentänze, Gesellschaftsspiele, Stangenklettern, Würfeln und andere Belustigungen machten das Fest zu einem wahren Freudentag für die Kinder. Auch die Nichtspieler bekamen Preise, so daß alle Kinder mit einem kleinen Geschenk bedacht werden konnten. Ein Märchenfest, Schneewittchen und die Königin, machte Kleinen wie Großen viel Freude. Alle Kinder bekamen, nach Ortschaften geordnet, Kaffee und Kuchen und abends Bettchen und Wurst. So verliefen die Stunden zu schnell. Den Ferienkindern leuchtete die Zukunft aus den Augen, daß besonders ihre Eltern ein so großes, schönes Fest veranstaltet wurde.

Ostrów (Ostrowo)

Verhafteter Heilkünstler. Kürzlich wurde hier ein gewisser Józef Boguski wegen unbefugter Heilkunst, die er gegen Bezahlung ausübte, verhaftet. Einem Kranken aus Koszów hatte er bereits 30 Zloty abgenommen, als dieser schließlich doch merkte, daß er einem Betrüger zum Opfer gefallen war.

Im Arbeitsamt fand eine Konferenz von Vertretern der Berufsverbände aus dem Süden der Provinz statt, in welcher über das Verhältnis zu den Behörden, über landwirtschaftliche Fragen und Arbeiterstreiks sowie über die übermäßige Einstellung von Lehrlingen in Werkstätten industrieller Art gesprochen wurde. Entsprechende Vorschläge wurden den zuständigen Stellen zugeleitet.

Pniewy (Pinne)

mr. Wochenmarktbericht. Der letzte Wochenmarkt war schwach besucht, die Preise auf dem Buttermarkt waren erheblich gestiegen. Man forderte für Landbutter 1,50-1,60, trotzdem war die Nachfrage groß. Eier kosteten 1-1,10 die Hand, Weißkäse 25-30, Speckkäse 10 Gr. das Stück. Auf dem Geflügelmarkt zahlte man für Enten 1,80-3, Hühner 80-2,50, Tauben 80 bis 90 Groschen das Paar. Auf dem Gemüsemarkt war die Auswahl groß, besonders an Beerenobst. Man verlangte für Johannisbeeren 15-20, Himbeeren 25-30, reife Stachelbeeren 30, Blaubeeren 25, reife Äpfel 25-30, Birnen 25, Tomaten 70-80, Mohrrüben zwei Band 15, Kohlrabi 10, Wachsbohnen 15-20, Gurken das Stück 10-20, Blumentohl 10-30, Weiß- und Rotkohl 10-20 der Kopf, Kartoffeln 4-5 Groschen das Pfund. Infolge der Ernte eilten die Landleute bald nach Hause, so daß der Markt um 10 Uhr bereits geräumt war.

Gefährliche Banditen verurteilt

Hohe Gefängnisstrafen wegen brutalen Raubüberfalls

ei. In der vergangenen Woche fand vor dem Thorer Bezirksgericht der sensationelle Prozeß gegen drei gefährliche Banditen statt, die in der Nacht vom 25. zum 26. April in das Gehöft des Landwirts Teodor Wisniewski in Wielkie Radowiska eingedrungen waren und auf brutale Weise die Hausinsassen gefesselt hatten, um darauf die Wohnung auszuplündern. Es fielen ihnen jedoch nur 132 Zloty in bar und mehrere Wertgegenstände in die Hände.

Für diese Tat hatten sich nun der 29 Jahre alte Jan Schiemann, der 31 Jahre alte Kazimierz Wierzbicki und der 27 Jahre alte Czesław Mochalski sowie die Cecylia Ciarkowka, letztere wegen Hehlerei, zu ver-

antworten. Der Prozeß währte zwei Tage. Im Laufe der Verhandlungen wurden 17 Zeugen vernommen, die zwei der Banditen genau wiedererkannten und sehr belastend ausagten. Der Staatsanwalt forderte eine strenge Bestrafung, da die Rohheit der Angeklagten beim Ueberfall beispiellos war.

Das Gericht verurteilte Schiemann zu sechs und Wierzbicki zu vier Jahren Gefängnis unter gleichzeitiger Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte für dieselbe Zeit. Die Ciarkowka wurde zu acht Monaten Gefängnis verurteilt. Mochalski mußte mangels Beweisen freigesprochen werden. Eine rohe Tat hat somit ihre Sühne gefunden.

Dreifacher Mord und Selbstmord

Wegen andauernder Mißhandlungen des frunküchtigen Vaters

ei. Kypin in Pommerellen war in diesen Tagen der Schauplatz einer grauenvollen Tat, bei der fast eine ganze Familie ums Leben kam. Der 19 Jahre alte Jan Wesołowski ermordete seine Mutter und seine beiden Schwestern, worauf er Selbstmord beging. In einem Brief, den er hinterließ, gab er als Grund seiner schrecklichen Tat die andauernden Mißhandlungen seines Vaters an, die er nicht mehr mit ansehen konnte. Um seine Mutter und seine

Schwestern davor für immer zu bewahren, habe er sich zu diesem Entschluß aufgerafft.

Bei den angestellten Untersuchungen wurde auch festgestellt, daß der Vater der Familie ein Kriegsinvalid und Gewohnheitstrinker ist, der seine Familie oft tätlich bedroht hatte. Kurz vor der Mordtat war der Sohn, der seine Mutter und Schwestern vor den Gewalttätigkeiten des unmenschlichen Vaters schützen wollte, aus dem Hause gejagt worden.

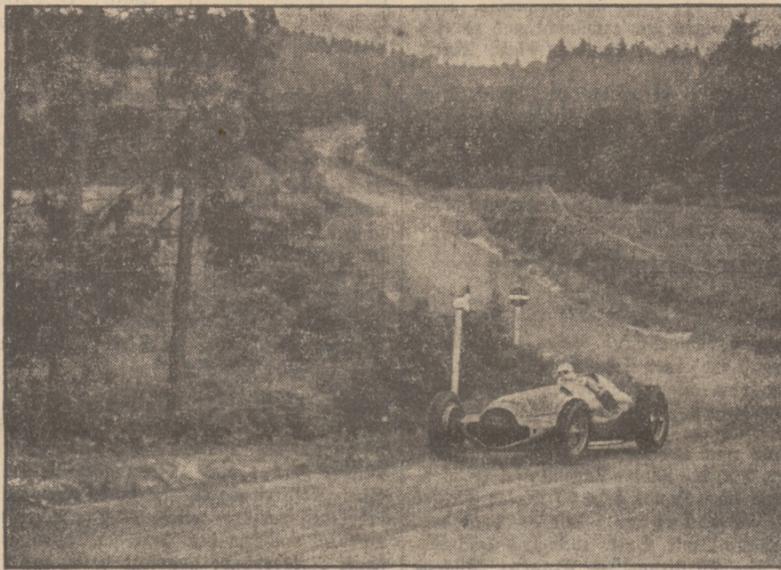


Bild auf die Rennstrecke des Nürburgringes

Wagrowiec (Wongrowitz)

Dienstliche Vertretung. Der stellvertretende Starost Magister Dankowski in Wongrowiec gibt bekannt, daß der Kommissar des Urzad Jemski für den Kreis Wongrowiec und den Kreis Obornik in der Zeit vom 18. Juli bis 14. August durch den Kommissar aus Kolmar vertreten wird, und zwar amtiert der Kommissar aus Kolmar jeden Montag in den Vormittagsstunden von 10-12 Uhr in der hiesigen Starostei und jeden Dienstag von 10-12 Uhr in Obornik.

Brand. Auf der Wirtschaft des Landwirts Schwester Kuse in Borzawo brach ein gewaltiger Brand aus, dem die Scheune, zwei Stallungen, zwei Pferde, zwei Fohlen und sämtliche landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte zum Opfer fielen.

Keine Pfändungen in der Erntezeit. Das Finanzamt (Urzad Starobny) ist angewiesen worden, Pfändungen und Versteigerungen bei Landwirten bis zum 1. August einzustellen, um die Landwirte in den Erntearbeiten nicht zu behindern.

Autobus-Verbindung nach Obornik. Der Autobus-Verkehr Wongrowiec-Obornik über Rogasen wird vom 1. August ab wieder genau so aufrechterhalten werden, wie es bis zum 15. Mai d. J. der Fall war. Daburich wird der Autobus, der von Wongrowiec um 8.10 Uhr nach Rogasen fährt, sehr guten Anschluß nach Obornik und Kolmar haben.

Pakość (Patosch)

ds. Aus dem Stadtparlament. In der letzten Stadterordnetenversammlung, die unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Lipczanski stattfand, wurden nach Genehmigung der Revisionsberichte Vertreter der Stadt in die Klassifikationskommission gewählt, und zwar Tadeusz Wagner und Stefan Luczak sowie Tomasz Kozłowski und Antoni Kubiat als deren Stellvertreter. In der Angelegenheit der in Liquidation befindlichen städtischen Sparkasse entstand eine längere Aussprache. Ferner wurde noch eine Aenderung der Marktordnung beschlossen.

Janowiec (Janowitz)

Ertrinken. Das dritte Badeopfer in den letzten vier Tagen wurde das Dienstmädchen Kozłowska. Nach dem Mittagessen wollte sie im nahegelegenen See ein Bad nehmen. Sie geriet jedoch in eine tiefe Stelle und ertrank.

Mogilno (Mogilno)

ü Zusammenstoß. Bei Blütenau stieß auf der Chausseekreuzung Tremessen-Strelno und Mogilno-Gembitz der Motorradfahrer Veterinär Władysław Polakow aus Gembitz mit einem Personenauto zusammen. Polakow erlitt ernste Bein- und Körperverletzungen. Das Motorrad wurde schwer, das Auto leicht beschädigt.

ü Diebesbeute im Getreide. Während der Erntearbeiten wurden im Getreide bei Gembitz zwei Arbeitsgeschirre mit den Sämen gefunden. Der rechtmäßige Eigentümer kann dieselben von der Polizeistation in Gembitz abholen.

Szubin (Schubin)

§ Verabschiedung des ehemaligen Kreisstarosten. Der ehemalige Starost des Kreises Schubin, Dąbrowski, der bereits nach Thorn als Wojewodschaftsrat übergesiedelt ist, wurde kürzlich von einer Abordnung der Bürgerschaft des Kreises verabschiedet. Im Anschluß daran erfolgte die Einführung des neuen Kreisstarosten smietanko.

§ Bon der Maul- und Klauenseuche. Die Maul- und Klauenseuche im Kreise Schubin greift weiter um sich, so daß der Sperr- und Beobachtungsbezirk bedeutend erweitert worden ist. Der Sperrbezirk für die Ortschaft Wolowar (Sammelgemeinde Królkowo) und für das Erziehungsheim in Schubin ist aufgehoben worden.

Znin (Znin)

Den Tod seines Sohnes verschuldet. Vor der Außenabteilung des Bezirksgerichts Gnesen hatte sich der Landwirt Ludwig Serzno aus Gajawa zu verantworten. Dem Serzno wirft die Anklage vor, durch unvorschriftsmäßige Bedeckung des Rohwerkes und der Häckelmachine den Tod seines elfjährigen Sohnes Ulrich verursacht zu haben. Das Kind war von der unbedeckten Transmissionswelle erfasst und mehrere Male mit dem Kopf auf die Scheunentenne geschleubert worden, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Der Angeklagte wurde zu 6 Monaten Gefängnis mit zweijähriger Bewährungsfrist verurteilt.

Chodzież (Kolmar)

§ Reparatur der Neßebrücke. Vom Kreis-ausschuß wird folgendes bekanntgegeben: Wegen Ausbesserungsarbeiten an der Holzbrücke über

Je früher desto besser!

Wollen Sie das „Posener Tageblatt“ pünktlich vom 1. August ab erhalten, dann

bestellen Sie die Zeitung unverzüglich.

Alle Postämter und unsere Ausgabe-stellen nehmen Bestellungen entgegen. Verlag des „Posener Tageblatt“.

die Neße bei Bialoslawie wird der Fahrverkehr über die Brücke vom 25. bis 30. Juli eingeschränkt. In dieser Zeit dürfen Autos und Pferdebesitzer nur einzeln langsam über die Brücke fahren. Zu beiden Seiten der Brücke sind Warnungstafeln angebracht.

§ Aus der Grenzzone ausgewiesen. Folgende Bürger deutscher Nationalität wurden wegen abfälliger Äußerungen über den polnischen Staat vom Bezirksgericht bestraft. Von der Verwaltungsbehörde erster Instanz wurden sie daraufhin für drei Jahre aus der Grenzzone ausgewiesen: Friedrich Hetscher - Nietuszkowo, Richard Lerch und Paul Zieg aus Zachasberg.

Toruń (Thorn)

ng. Wegen Verächtlichmachung des Marshalls Pilsudski zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt. Am letzten Donnerstag fand vor dem Thorer Bezirksgericht ein sensationeller Prozeß gegen den verantwortlichen Redakteur der „Obrona Ludu“, Zygmunt Felczak, und den Karikaturzeichner dieser Zeitschrift, Kazimierz Klimczak, statt. Die beiden Angeklagten, die am 2. bzw. 3. Juni d. J. verhaftet wurden, wirft die Anklageschrift vor, in einem Artikel der in Thorn erscheinenden „Obrona Ludu“ vom 3. Juni d. J. Marshall Pilsudski verächtlich gemacht und den Staatspräsidenten beleidigt zu haben. Nach längerer Beratung verurteilte das Gericht Felczak zu 1 1/2 Jahren und Klimczak zu 8 Monaten Gefängnis.

Grudziadz (Graudenz)

Brand durch Blitzschlag. Bei dem Gewitter in der Nacht zum Montag schlug gegen 1.30 Uhr der Blitz in Klein Radnik, in die Bestuhung von Gustaw Janowski, wohnhaft in Michelan, Kreis Schwetz, ein, die Alfons Gumtalski in Nacht hat. Die gesamten Bauarbeiten brannten nieder.

ng. Sensationeller Selbstmord. Am letzten Dienstag verübte hier ein junger Mann auf sensationelle Weise Selbstmord. Einige Passanten bemerkten in der Nähe der Kasernen einen jungen Menschen, der zunächst in die Weichsel ging und dann durch Erhängen seinem Leben ein Ende machte. Die sofort benachrichtigte Polizei, die an dem Tatort erschien, konnte erst nach zwei Stunden die Leiche bergen. Die Personalien des Selbstmörders konnten bisher nicht festgestellt werden.

Gdynia (Gdingen)

po. Ein Lehrer von Tollwat befallen. Ein Lehrer aus Tadz, der mit einem Ausflug nach Gdingen kam und vor einigen Tagen von einem Hund gebissen wurde, erlitt plötzlich, als die Gesellschaft den Hafen besichtigte, einen Tobsuchtsanfall. Der Lehrer wurde durch die Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft, wo Tollwat festgestellt wurde.

po. Neuer Fischdampfer. Aus Emden traf ein neuerbaute Fischdampfer „Korab II“ ein, der vom Ministerium für Industrie und Handel für die Hochseefischerei-Genossenschaft „Korab“ in Gdingen gekauft wurde. Der Dampfer ist mit allen neuzeitlichen Fanggeräten und Einrichtungen ausgestattet und hat im Fischereihafen festgemacht.

Rhön-Wettbewerb im Gang

Mit der feierlichen Flaggenhissung hat am Sonntag der 19. Rhön-Segelflugwettbewerb seinen Anfang genommen, an dem 60 ausgewählte Bewerber beteiligt sind. Zwei Wochen lang werden die Segelflieger Deutschlands schönsten Hang bedürftern. Diesmal sind Konstruktionen in großer Zahl im Wettbewerb, so viel, wie eigentlich nie zuvor. Jede Maschine machte einen sehr guten Eindruck und läßt Rekordleistungen erwarten.

Geschäftliche Mitteilungen

Die Bedeutung der Tablettenform im Arzneischaß.

Es ist kein Zufall, wenn für bestimmte Arzneimittel gerade die Tablettenform gewählt wurde. Das in Tablettenform produzierte Arzneimittel „Aspirin“ ist genau dosiert. Die Tablettenform erleichtert außer der Möglichkeit genauer Dosierung ebenfalls den Schutz des Arzneimittels vor Nachahmungen. Wir wissen z. B., daß auf jeder Aspirin-Tablette das Schutzzeichen in Form des Bayer-Kreuzes eingepreßt ist. Im laufenden Jahr, in welchem Aspirin-Pulver aus dem Verkauf zurückgezogen wurde, muß jeder, wer in der Apotheke echtes, aus einheimischen Rohstoffen in Starogard (Fabrik „Polpharma“) produziertes Aspirin erhalten will, ausschließlich Aspirin in Tabletten verlangen. R. 1237

# Polen und die Königsberger Messe

## Auswirkungen des neuen deutsch-polnischen Handelsabkommens

Vier Wochen trennen uns von der Eröffnung der 26. Deutschen Ostmesse in Königsberg und der ihr angeschlossenen grossen „Ostschau des Reichsnährstandes“. Der in diesem Jahre bedeutend erweiterte Ausstellungsraum war in einzelnen Gruppen bereits im Monat Mai stärker in Anspruch genommen, als in den Vorjahren. Ausstellung und Messeleitung rüsten nunmehr zu den letzten Vorbereitungen, um der am 21. August zu eröffnenden D.O.K. einen würdigen Verlauf zu sichern.

### Starke Auslandsbeteiligung

Die Deutsche Ostmesse in Königsberg ist in der glücklichen Lage, berichten zu können, dass sie in den Vorjahren trotz anhaltender wirtschaftlicher Stagnierung einen immer grösseren Interessenkreis anziehen konnte. Besonders wichtig ist dabei die Tatsache, dass auch das Interesse des Auslandes von Jahr zu Jahr immer lebhafter geworden ist. Ganz besonders erfreulich ist aber die ausländische Beteiligung in diesem Jahre. Es haben ihre offizielle Beteiligung zur diesjährigen 26. Ostmesse bisher gemeldet: **Lettland, Litauen, Türkei, Polen, Finnland, Schweden** und erstmalig auch **Norwegen**, das durch seine handwerkliche Landes-Spitzenorganisation, den „Norges Handverkerers-Forbund“ exportfähige Handwerkerzeugnisse neben Produkten der norwegischen Industrie und anderer Wirtschaftszweige des Landes anbieten wird. Wie stark das Interesse des letztgenannten Auslands-Ausstellers Norwegen ist, geht daraus hervor, dass gleichzeitig mit der offiziellen Beteiligung eine Delegation norwegischer Wirtschaftler ihren Besuch zur Königsberger Ostmesse angekündigt hat.

Diese Tatsachen sind nicht nur für die offizielle Beteiligung Polens an der Ostmesse äusserst wichtig, sondern sie sind in gleicher Weise für die Privatwirtschaft Polens bedeutungsvoll, denn die Königsberger Messe ist dank der starken ausländischen Beteiligung ein wichtiger Mittler für die zwischenstaatlichen Handelsbeziehungen zu Nord-Osteuropa.

### Polens Anteil im Vorjahre

Im Vorjahre wies Polen in Königsberg unter den ausländischen Ausstellern die grösste Beteiligung auf. In einer Kollektivschau, der sich ungefähr 60 Firmen angeschlossen hatten, wurden die Erzeugnisse der polnischen Wirtschaft gezeigt. Naturgemäss überwog hierbei der landwirtschaftliche Grosshandel, der fast die Hälfte der Aussteller stellte. Daneben wartete jedoch auch die exportfähige Industrie Polens auf, in erster Linie die chemische mit ihren Düngemitteln, ferner die Textil- und Gummiwaren- und Baustoffindustrie. Die bereits für alle polnischen Messen typische und für die Gesamtwirtschaft Polens sehr bedeutungsvolle Heim-Industrie benutzte gleichfalls die sich ihr in Königsberg bietende Möglichkeit, um ihre Erzeugnisse, in erster Linie Teppiche, Kelime und Decken, mit ihren bunten Zusammenstellungen zur Schau zu bringen. Nicht unerwähnt sei ferner die Tatsache, dass Polen im Vorjahre auch mit einer kulturellen Ausstellung aufwartete, die die Anfänge des polnischen Pressewesens in einer interessanten und aufschlussreichen Uebersicht zeigte. Der Erfolg der Ostmesse 1937 war für Polen recht zufriedenstellend, sowohl in materieller als auch moralischer Hinsicht. Die angeknüpften Geschäftsverbindungen haben dank der immer weiter fortschreitenden Stabilisierung des deutsch-polnischen Handels für beide Seiten ein gutes Ergebnis gezeitigt.

In diesem Jahre wird Polen wahrscheinlich mit einer noch grösseren Schau auf der Königsberger Ostmesse in Erscheinung treten. Für eine verstärkte Teilnahme Polens sprechen in diesem Jahre mancherlei Umstände.

In erster Linie wird man polnischerseits die der Ostmesse angeschlossene grosse „Ost-

schau des Reichsnährstandes“, die in der Zeit vom 21. bis 28. August stattfindet, benutzen, um sich für die Fortschritte auf dem Gebiet der Landwirtschaft zu interessieren, während der landwirtschaftliche Grosshandel, der, wie bereits erwähnt worden ist, im Vorjahre unter den polnischen Ausstellern überwog, diese Gelegenheit zum weiteren Ausbau seiner wirtschaftlichen Beziehungen benutzen wird. Es ist daher verständlich, wenn man in landwirtschaftlichen Kreisen Polens gerade der „Ostschau des Reichsnährstandes“ in Königsberg grösste Beachtung schenkt. Die Tatsache, dass durch zahlreiche vorgesehene Besichtigungen wirtschaftlicher Betriebe, wie z. B. grosse landwirtschaftliche Staats- und Privatbetriebe, mittlere und kleine Bauernwirtschaften unter besonderer Berücksichtigung von Pferde-, Rinder-, Schaf-, Schweine-, Geflügel- und Kleintierzucht, ferner Forstwirtschaften, Gartenbau, Fischzucht, Meliorationen und Moorkultivierung, Gelegenheit gegeben ist, praktisch die deutsche Landwirtschaft kennenzulernen, ist mit ein Grund für dieses starke Interesse. Während der Ostmesse findet ferner eine Jubiläumsausstellung der Ostpreussischen Stubbuchgesellschaft statt. Der 23. August ist im Programm der Ostschau des Reichsnährstandes allein der bekannten ostpreussischen Pferdezucht gewidmet.

Aber auch Polens Industrie und Handel nehmen an der Deutschen Ostmesse Königsberg lebhaften Anteil. War schon in den Vorjahren das Interesse stark, so ist es jetzt nach dem vor kurzem erfolgten Abschluss des neuen deutsch-polnischen Handelsabkommens besonders bedeutend, da der neue Vertrag bekanntlich einen weiteren Ausbau des deutsch-polnischen Handelsvolumens vorsieht und Deutschland damit der grösste Handelspartner Polens werden wird.

Die Deutsche Ostmesse Königsberg wird, was die deutsch-polnischen Handelsbeziehungen anbelangt, unter dem Zeichen der erweiterten Handelsbeziehungen zwischen beiden Ländern stehen. Noch erinnern wir uns der Zeit, in der der deutsch-polnische „Zollkrieg“ sich lähmend auf den beiderseitigen Wirtschaftsverkehr auswirkte, und die Entwicklung seit 1934 hat erwiesen, dass die beiderseitigen Handelsbeziehungen nicht nur trotz mancherlei Schwierigkeiten in einen steten Rahmen gebracht werden können, sondern dass wohl auf beiden Seiten der Wunsch vor-

handen ist, diese Beziehungen ihrem Umfange nach wie auch in ihrer Stetigkeit zu stärken. Der neu abgeschlossene Handelsvertrag vom 1. Juli hat in beiden Richtungen einen Fortschritt gebracht. Die Tatsache, dass das Abkommen für 2½ Jahre abgeschlossen wurde, ist, von Polen aus gesehen, Ausdruck des Vertrauens zum Wirtschaftsaufschwung Deutschlands.

Die diesjährige Beteiligung Polens auf der 26. Deutschen Ostmesse wird sich in erster Linie auf die Erzeugnisse seiner Agrar- und Rohstoffwirtschaft und ähnlich wie in Vorjahren der Volkskunst erstrecken. Wenn auf der Ostmesse 1937 recht viel polnische Interessenten Wirtschaftsbeziehungen mit der Export-Industrie Deutschlands anknüpfen und andererseits deutsche Kaufleute die Gelegenheit des zahlreichen Besuchs polnischer Wirtschaftler zur Ausweitung ihrer Handelsbeziehungen nach Polen benutzen, so ist zu erwarten, dass auf der diesjährigen 26. Königsberger Messe dies in noch stärkerer Masse der Fall sein wird. Insbesondere verspricht man sich eine starke Beteiligung des an Ostpreussen angrenzenden Nord-Ost-Polens, d. h. des Wilnaer Gebiets, dessen wirtschaftliche Beziehungen zu Deutschland und insbesondere für Ostpreussen schon immer sehr rege waren, was zu einem grossen Teil gerade der Ostmesse Königsberg gutzubringen ist. Hinzu kommt die Tatsache der veränderten politischen Beziehungen zwischen Polen und Litauen, die auch für Deutschland von äusserster Wichtigkeit ist, da auf manchen Gebieten beide Länder sich um den litauischen Markt bewerben. Die Deutsche Ostmesse wird auch in dieser Richtung ein aufschlussreiches Bild vermitteln.

So sieht man auf beiden Seiten der Eröffnung und dem Verlauf der Königsberger 26. Deutschen Ostmesse mit Interesse entgegen. Sie wird zweifelsohne die an sie geknüpften Hoffnungen auf erfolgreiche Abschlüsse angesichts der oben angeführten Tatsache allen Interessenten des deutsch-polnischen Wirtschaftsverkehrs erfüllen.

**Billige Reisen zur Ostmesse ihrer ehrenamtlichen Vertretung, der Firma „Merkator“ Spółka z o. o., Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego Nr. 25, ermöglichen einen vorteilhaften Besuch der Messe. Die bisher eingelaufenen Rückfragen bestätigen bereits jetzt das verstärkte Interesse der polnischen Wirtschaftskreise an Königsberg.**

## Englisch-australische Handelsvertragsverhandlungen gescheitert

### Ernste Schwierigkeiten auch bei den Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten

Der politische Korrespondent des „Daily Express“ berichtet, dass die Handelsvertragsverhandlungen zwischen England und Australien als zusammengebrochen angesehen werden könnten. Die in der vergangenen Woche ausgegebene Denkschrift über die englisch-australischen Handelsbeziehungen habe lediglich den Zweck, den Zusammenbruch der Besprechungen zu verschleiern, die auf unbestimmte Zeit verschoben worden seien. Die australischen Unterhändler seien mit leeren Händen und bitter enttäuscht heimgegangen. Von hervorragender australischer Seite werde erklärt, England habe die Verhandlungen mit der Absicht aufgenommen, ein Geschäft zu machen, und es habe „keinen Familien-Empire-Geist“ gezeigt. Der Zusammenbruch der Besprechungen werde weitgehende Rückwirkungen in Australien zur Folge haben.

Nach dem diplomatischen Korrespondenten des „Daily Telegraph“ haben sich bei den englisch-amerikanischen Handelsvertragsverhandlungen so grosse Schwierigkeiten ergeben, dass

ein Zusammenbruch nicht ausgeschlossen erscheine. Die Verhandlungen seien zwar noch nicht abgebrochen, aber bereits zum Stillstand gekommen.

### Polen baut eine zweite Bergschwebebahn

Im „Dziennik Ustaw“ vom 21. Juli, Nr. 50, ist die Verordnung des Verkehrsministers veröffentlicht, durch die der „Liga zur Förderung der Touristik“ in Warschau die Konzession zum Bau und zum Betrieb einer Schwebebahn von Zakopane auf die Gubaluwka mit elektrischem Antrieb erteilt wird. Die Strecke ist 1350 m lang. Nach dem Wortlaut der Konzession, die auf 35 Jahre lautet, muss die Bahn innerhalb eines Jahres fertiggestellt werden.

### Deutschlands Getreideversorgung

Die Getreidevorräte, die gegenwärtig noch in Deutschland vorhanden sind, reichen bis zur neuen Ernte aus. Insgesamt stehen 1,2 Mill. t Brotgetreide mehr zur Verfügung als im vorigen Jahr. Dieser Mehrbestand resultiert einmal aus erhöhten Weizeneinfuhren, dann aber auch aus einer Verbrauchsminderung grossen Stills, wie sie durch das Verfüterungsverbot von Brotgetreide und den verschärften Ausmahlungs- und Beimischungszwang erfolgte. Auch der stärkere Einsatz von Hackfrüchten, im Anschluss an die reichliche Kartoffelernte, hat mitgeholfen. Dazu kommt, dass die neue Ernte in Deutschland recht günstig zu werden verspricht. Ebenso wie der Brotgetreidemarkt ist auch der Futtermittelmarkt, der in Deutschland immer Sorgen gemacht hat, in diesem Jahr erheblich besser gestellt, als im Vorjahr. Die Bestände in erster Hand an Gerste sind um etwa 60 000 t höher als im Vorjahr, die Bestände in zweiter Hand sogar um 160 000 t höher. Bei Hafer wird der Gesamtbestand um 130 000 t höher ausgewiesen als 1937. Zur Erleichterung der Lage am Futtermittelmarkt hat die höhere Maiseinfuhr in den letzten Monaten beigetragen, doch ist auch hier der stärkere Einsatz von Hackfrüchten, insbesondere von Kartoffeln, zur Viehfütterung ein gutes Mittel gewesen, um die Lage zu entspannen.

### Zur Förderung des Absatzes der Heimindustrie

Wie aus Lemberg gemeldet wird, ist dort mit Unterstützung des Arbeitsfonds eine Stelle für den Verkauf von Erzeugnissen der Heimindustrie geschaffen worden. Man hofft, dass die Errichtung dieser Stelle zu einer Erhöhung der Ausfuhr von Erzeugnissen der polnischen Heimindustrie (Holzwaren, Webwaren, Keramik und Alabasterwaren) beitragen wird. Bisher gehen Erzeugnisse der polnischen Heimindustrie hauptsächlich nach Grossbritannien, den Vereinigten Staaten und Palästina.

## Börsen und Märkte

### Posener Effekten-Börse

vom 25. Juli 1938.

5% Staatl. Konvert.-Anleihe	70.50 G
grössere Stücke	—
mittlere Stücke	—
kleinere Stücke	—
1% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)	—
4½% umgestempelte Zloty-Pfandbriefe der Pos. Landsch. in Gold II. Em	63.00+
4½% Zloty Pfandbriefe der Posener Landschaft. Serie I	64.00+
grössere Stücke	—
kleinere Stücke	—
4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	54.25 B
3% Invest.-Anleihe. I. Em.	82.50 G
3% Invest.-Anleihe. II. Em.	81.75 G
4% Konsol.-Anleihe	67.50+
4½% Innerpoln. Anleihe	—
Bank Zlotynictwa (ex. Divid.)	—
Bank Polski (100 Zloty) ohne Coupon	—
8% Div. 36	124.00+
Piechcin. Fabr. Wap. i Cem. (30 zł)	—
II. Cezajski	37.30 G
Lubań-Wronki (100 zł)	36.00 G
Cukrownia Kruszwica	—
Herzfeld & Viktorius	—

Stimmung: stetig.

### Getreide-Märkte

Posen, 25. Juli 1938. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty frei Station Poznań.

#### Richtpreise:

Weizen	25.25—5.75
Roggen	19.75—20.00
Braugerste	—
Wintergerste	14.75—15.50
Standardhafer I 480 z/l	17.75—18.25
II 450 z/l	16.75—17.25
Weizenmehl I. Gatt. Ausz. 30%	44.50—45.50
I.	41.00—42.50
IIa.	38.50—39.50
II.	34.00—35.00
Weizenschrotmehl 95%	—
Roggenmehl I. Gatt. 50%	32.00 33.00
I.	30.50—31.50
II.	—
Roggenschrotmehl 95%	—
Kartoffelmehl „Superior“	30.00—32.50
Weizenkleie (grob)	12.25—12.75
Weizenkleie (mittel)	10.50—11.50
Roggenkleie	11.00—12.00
Gerstenkleie	10.50—11.50
Sommerweizen	23.00—24.00
Sommerpeluschken	24.00—25.00
Gelblupinen	19.00—19.50
Blaulupinen	18.00—18.50
Winterraps	41.00—44.00
Senf	36.00—38.00
Leinkuchen	21.75—22.75
Rapskuchen	13.50—14.50
Sonnenblumenkuchen	18.00—18.00
Sojaschrot	22.50 23.50
Weizenstroh, lose	3.50—4.00
Weizenstroh, gepresst	4.25—4.50
Roggenstroh, lose	5.00—5.25
Roggenstroh, gepresst	3.00—3.50
Haferstroh, lose	3.50—4.00
Haferstroh, gepresst	5.00—5.50
Heu, lose	6.00—6.50
Heu, gepresst	6.50—7.00
Netzeheu, lose	5.50—6.00
Netzeheu, gepresst	6.50—7.00

Gesamtumsatz: 852 t, davon Roggen 198, Weizen 105, Gerste 215, Hafer 13, Müllereiprodukte 195, Samen 48, Futtermittel u. a. 77 t.

**Bromberg, 23. Juli.** Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Richtpreise: Standardweizen I 25.75—26.25, Standardweizen II 24.75—25.25, Roggen 21.25—21.75, Maltgerste 673-678 gl 16.50-16.75, Wintergerste 15.25 bis 16, Roggenmehl 65% 33 bis 33.50, Export-Roggenmehl 32.50—33, Weizenmehl 65% 39.75—40.75, Weizen-Schrotmehl 33.75—34.25, Weizenkleie fein 11.50 bis 12, Weizenkleie mittel 12 bis 12.50, Weizenkleie grob 13 bis 13.50, Roggenkleie 12.25—12.75, Gerstenkleie 12.75 bis 13, Gerstengrütze 25 bis 25.50, Perlgrütze 35.50—36.50, Felderbsen 23-25, Viktoriaerbsen 24—27, Folgererbsen 24—27, Gelblupinen 17.50—18, Blaulupinen 16.50 bis 17, Winterraps 41.50-43.50, Winterrüben 39-40, Senf 34.50-37.50, Leinkuchen 21.25-21.75, Rapskuchen 14.50-15.25, Sonnenblumenkuchen 17.25—18.25, Sojaschrot 22.75—23, Netzeheu lose 5.50—6.25, Heu gepresst (neu) 6.50—7.25, Gesamtumsatz: 931 t, Weizen 24 — ruhig, Roggen 235 — ruhig, Gerste 61 — ruhig, Wintergerste 45 — ruhig, Weizenmehl 61 — ruhig, Roggenmehl 59 t — ruhig.

**Warschau, 23. Juli.** Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau: Rotweizen 27.25—27.75, Einheitsweizen 27.25 bis 27.75, Sammelweizen 26.75 bis 27.25, Roggen 20.25—20.75, Standardgerste I 17.50 bis 17.75, Standardgerste II 17—17.25, Standardgerste III 16.75—17, Hafer I 21—21.50, Hafer II 19.25—19.75, Weizenmehl 0-65% 38 bis 40, Weizenfuttermehl 16.50—17.50, Roggen-Schrotmehl 25.25—26.25, Roggenmehl 0-65% 31.25—32, Kartoffelmehl „Superior“ 31—32, Weizenkleie grob 12.25—12.75, mittel und fein 11.25—11.75, Roggenkleie 10.50—11, Felderbsen 24—27, Viktoriaerbsen 30—31, Folgererbsen 27 bis 28, Wicken 21.75—22.75, Peluschken 25 bis 26, Blaulupinen 17.75—18.25, Gelblupinen 20—20.50, Winterraps 46.47, Leinkuchen 21 bis 21.50, Rapskuchen 14—14.50, Sonnenblumenkuchen 16.75—17.25, Sojaschrot 45% 22.50—23, Speisekartoffeln 4—4.50, Roggenstroh gepresst 6—6.50, Roggenstroh lose 6.50—7, Heu gepresst I neu 7.50—8, Heu gepresst II neu 5.50 bis 6, Gesamtumsatz: 939 t, davon Roggen 430 t, Weizen 10 — ruhig, Weizenmehl 73 — ruhig, Roggenmehl 74 — ruhig.

## Ein Vorstoß des tschechischen Kapitals

### Zur wirtschaftlichen Aushöhlung des Sudetendeutschums

Der Verkauf der Petschek-Aktien, d. h. der Anteile am Besitz des grossen nordböhmischen Braunkohlengebiets, an den Zivno-Konzern wird in Berlin als ausserordentlich kennzeichnend für die trotz aller gegenteiligen Versicherungen immer weitergehenden Methoden der Entnationalisierung angesehen. Die Einrichtung neuer Staatspolizeistellen entgegen den Zusicherungen, die Ankündigung eines Ermächtigungsgesetzes „zur Sicherung des Staates“ sind Beispiele aus der Verwaltungspraxis. Der Vorstoss gegen das deutsche Braunkohlengebiet reiht sich in die seit zwei Jahrzehnten betriebene Methode der wirtschaftlichen Aushöhlung des Sudetendeutschums an, die dann zu der Wirtschaftskatastrophe und dem Arbeitslosenstand der sudetendeutschen Bevölkerung geführt hat. Besonders Verständnis hat man im Reich für das schnelle und zielbewusste Vorgehen der Sudetendeutschen Partei, die nicht nur von vornherein Verwahrung gegen die bisher übliche nationalpolitische Ausnutzung solcher Besitzveränderungen einlegt, sondern die auch an das nationale Gewissen der sudetendeutschen Kapitalisten appelliert. Dieser Vorfall zeigt, dass die Ausserachtlassung nationaler Pflichten im geschäftlichen Leben, wie sie leider ein trauriges Vergangenheitskapitel der sudetendeutschen Wirtschaft darstellt, in Zukunft nicht mehr geduldet wird. Solange keine Sicherungen gegen die Ausnützung dieser

Transaktionen geschaffen sind, erklärt die SdP die Übernahme von Verwaltungsposten mit der Mitgliedschaft zur Partei und der Zugehörigkeit zum Sudetendeutschum für unvereinbar. Alle Aktienbesitzer werden aufgerufen, ihre Aktien zur Vertretung bei den deutschen Volksbanken anzumelden.

### Stillstand im sowjetrussischen Flachsgeschäft

In dem Verkauf der sowjetrussischen Flachsexportorganisation „Sojuslonexport“ ist im Juli ein so gut wie vollkommener Stillstand eingetreten. Die Preise für DKKO Flachsnöten in Leningrad unverändert mit 50 Goldpfund je Tonne. Die starke Schrumpfung im sowjetrussischen Flachsgeschäft im laufenden Jahre wird besonders deutlich durch die sowjetrussische Aussenhandelsstatistik für die vier ersten Monate illustriert. Danach betrug die Flachsausfuhr Sowjetrusslands in dieser Zeit nur 10 154 t im Werte von 14,30 Mill. neue Goldrubel gegenüber 19 706 t im Werte von 28,77 Mill. neue Goldrubel in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Nach vorliegenden privaten Informationen werden die Aussichten der diesjährigen Flachsernte in Sowjetrussland als befriedigend bezeichnet, wobei mit höheren Ernteerträgen als im Vorjahre gerechnet wird.

Am 22. d. Mts. verschied nach schwerem Leiden der Ritttergutspächter zu Lopuchowo, unser hochverehrter Chef, Herr

# Friedrich Laute

In dem Verstorbenen verlieren wir einen gutherzigen und gerechten Vorgesetzten und Brotgeber. Ehre seinem Andenken!

## Die Beamten, Angestellten u. Arbeiter des Gutes Lopuchowo

Lopuchowo, den 23. Juli 1938.

Am Freitag abend nahm uns Gott der Herr seit dem Sommer des vorigen Jahres den dritten Kirchenältesten,

Herrn Ritttergutspächter

# Friedrich Laute

Lopuchowo

Die Arbeit war ihm Lebensinhalt und Freude. Für unsere Kirche mit der Tat einzutreten, war er stets bereit. Wir gedenken seiner in Dankbarkeit.

Mur-Goskina, den 24. Juli 1938.

Der Gemeindegemeinderat:  
Weyer, P.arrer.

Nach schwerer Krankheit verschied der Ritttergutspächter,

# Herr Friedrich Laute

Lopuchowo.

Langjähriges früheres Mitglied unseres Ausschusses. Er hat sich stets für die Belange unserer Volkerei voller Interesse eingesetzt. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Vorstand und Aufsichtsrat der Mleczarnia Poznańska Spółdz. z o. o.

**Totalicytaci — Auktionslokal**  
Brunon Trzeciak  
Stary Rynek 46 47 (früher Broniecka 4)  
Bereideter Taxator und Auktionator  
verkauft täglich 8—18 Uhr

**Wohnungseinrichtungen**, versch. kompl. Salons, Kpl. Herren-, Speise-, Schlafzimmer, kompl. Küchenmöbel, Piano, Flügel, Pianola, Bett-, Kochöfen, Einzelmöbel, Spiegel, Bilder, Tischgedecke, pratt. Geschirrtitel, Geldschränke, Ladeneinrichtungen usw. **Uebernehme** Taxierungen sowie Liquidationen von Wohnungen u. Geschäften beim Auftraggeber bzw. auf Wunsch im eigenen Auktionslokal.



**BORSAL**  
QUALITÄTS  
PUDER UND SEIFE  
FÜR KINDER

R. Barcikowski S. A. Poznań

Sympatischen  
**Hausgenossen**  
dtsch., evgl., in still. alt. Landparhaus, m. gr. Gart., 2 1/2 km v. Stadt u. Bahnst. entf. Am liebsten alt. Ehe- o. Geschwist.-Paar, 3 gr. Zimmer u. Küche, auf Wunsch Gartenanteil. Anfragen unter 298 A an Dr. Karina Eisermann, Leszno.

## Billige Reise nach Deutschland zur 26. Deutschen Ostmesse Königsberg (Pr.)

vom 21. bis 24. August 1938

Internationale Warenmustermesse  
Technische und Baumesse  
Handwerks-Ausstellung  
Fachausstellungen

Ueber 100 000 qm Ausstellungsgelände  
2 400 Aussteller, 200 000 Besucher  
davon 5000 Ausländer.

Die „Ostschau des Reichsnährstandes“ zeigt auf einer Fläche von 130 000 qm des Neubaugeländes der Deutschen Ostmesse einen Ueberblick über alle Gebiete der deutschen Landwirtschaft.

### WEITGEHENDE VERGÜNSTIGUNGEN!

Bedeutende Reiseermäßigungen auf dem Bahn- und Seewege. Unentgeltliche Teilnahme an Besichtigungen und Führungen in Königsberg.

Verbilligte Unterkunft. Ermäßigte Rundreisen in Ostpreußen. Wirtschafts-Exkursionen unter sachkundiger Führung.

Weitere Auskünfte und Ausgabe von Messeausweisen durch den Ehrenamtlichen Vertreter der Deutschen Ostmesse „Merkator“ Sp. z o. o. Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25

Wegen baldiger Verheiratung meiner langjährigen

## Wirtin

suche ich erfahrene, versch. Wirtin für groß. Gutshausalt Frau Koerner von Gussorf, Koernersfelde. Gzestawice, pow. Bagrowiec, poczta Lipiny, kolo Golanazy

SCHON AB 20 ZŁ  
SCHOFFEUREKURSUS IN POZNAŃ  
„WARSAM“ 27. GRUDNIA 16.

## Attraktions-Ausflug nach Deutschland

# Deutschland

Abfahrt mit der Eisenbahn am 30. Juli und 13 August.

Individuelle Pässe. — Die Zahl der Plätze ist eng begrenzt. — Anmeldungen und Informationen

## Wagons-Lits / Cook

Lodz, Petrikauer 68, Tel. 170-70

Personen, die außerhalb von Lodz wohnen, müssen die Genehmigung der Starostei vorlegen.

Zum 15. August bzw. 1. September suchen wir einen jüngeren

## Beamten

unter Oberleitung. Es wollen sich nur tüchtige Bewerber mit nur guten Zeugnissen und Empfehlungen melden. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisschriften an

Majętność Łęno pow. Stoba.

## Treibriemen

Erntepäne, Technische Artikel seit dem Jahre 1878 bekannt, liefert

Z. Mazurkiewicz Sp. z o. o.

Poznań, Kantaka 8/9. Telefon 30-22.

Anzeigen kurbeln die Wirtschaft an!

Aberschriftswort (fett) ----- 20 Groschen  
jedes weitere Wort ----- 10 „  
Stellengesuche pro Wort ----- 5 „  
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen 50 „

# Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte  
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.  
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

### Verkäufe

Wir empfehlen unsere fahrbaren Kartoffel-Dampfkolonnen und erbitten Anfragen.

Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft Spółdz. z ogr. odp. Poznań

### Sisal - Bindegarn

verzollt, mit ca. 450 Mtr. Lauflänge pro kg, bei sofortiger Bestellung noch beschränkt lieferbar.

Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft Spółdz. z ogr. odp. Poznań

### Foto-Apparate

6.50 18.50

Foto-Filme  
Chemikalien  
Foto-Arbeiten

sauber und billigst

Drogeria Warszawska  
P o z n a ń  
ul. 27 Grudnia 11  
Postfach 250.



### Gesundheit und Freude

durch einen Außenbordmotor

„Effzett“  
Gen.-Vertretung  
M. Redner Poznań,  
Pierackiego 15, m. 4  
Tel. 13-13

### Vermietungen

3 1/2 Zimmer  
Komfort und 2 Zimmer  
Kellerwohnung.  
Opalenicka 18 (b. a. Grodzka).

2 1/2 Zimmerwohnung  
1. September, Zentralheizung, zu vermieten.  
Grodzka 29.

4 Zimmerwohnung  
große Diele, Balkon, ab 1. September 1938 zu vermieten. Anfragen v. 16—19 Uhr.  
Marynarcka 12.

### Polin

jung, intelligent, sucht auf dem Lande bei deutscher Familie vom 1. August Sommerfrische zwecks deutscher Konversation. Off. unter 1919 an die Geschäftsst. dieser Zeitung, Poznań 3.

### Stellengesuche

Maschinen Schlosser  
perfekt in allen vorkommenden Arbeiten, sucht Stellung  
Dietzen u. 1918 an die Geschst. d. Ztg., Poznań 3.

Studierender  
der Landwirtschaft, der die polnische u. deutsche Sprache beherrscht, sucht auf einem deutschen Gute Ferienpraxis. Polnische Konversation möglich. Zuschriften unter 1929 a. d. Geschst. d. Zeitung Poznań 3.

### Suche

vom 15. Aug. e. Stelle als Stütze, Hausdokter oder zu Kindern, nur in Posen-Stadt. Näheres zu erfahren bei  
Anna Kniehaus,  
ul. Przewalska 2, W. 5.

Arbeitsames Mädchen  
sucht Bedienungsstelle. Offerten unter 1924 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

Junger Mann  
sucht Stellung irgendwelcher Art in der Stadt oder auf dem Lande. Deutsch und polnisch sprechend. Off. u. 1917 an die Geschäftsstelle d. Ztg. Poznań 3.

### Verkäufer

sucht J. Müller, Acynio Eisenhandlung.

### Kleiner

Haushalt in Poznań, sucht ab sofort od. 1. August, ehrliches Mädchen für alle Arbeiten. Zeugnisschrift, Gehaltsanpr. Altersangabe mit Bild unter 1912 an die Geschäftsstelle d. Ztg. Poznań 3.

### Expeditin

jüngere, die Polnisch u. Deutsch beherrscht, wird sofort gesucht. Bevorzugt werden die in einer Apotheke od. Drogerie tätig waren. Offerten m. Zeugnisschriften und Referenzen unter 1921 an die Geschäftsstelle d. Ztg. Poznań 3.



### MIX

Fahrräder  
jetzt  
Rybaki 24/25  
Tel. 2396.

### Berufskleidung



Molkereien  
Wäckerleien  
Fleischereien  
Drogisten  
uvm.



### KASTOR

SW.MARCIN 55

### Grundstücke

Hausgrundstück mit Klempnerei  
ist wegen vorgerücktem Alter sofort zu verkaufen. Gustav Liebchen, Obornik, Sabowa 5.

### Automobile

Sehr gut erhaltenen Fiat 520,  
2-fähig (geschlossen) günstig zu verkaufen. Angeb. unter 1928 a. d. Geschst. dies. Zeitung Poznań 3 erbeten.

### Kurorte

Brückenberg  
Hiesengebirge  
Haus Drogen.  
Vornehme Familienpension, beste Verpflegung, sonnige Zimmer bei billigen Preisen.

### Sommerfrische

Hogagen  
Möblierte Zimmer für Sommergäste billig zu vermieten.  
Pfitzner, Rogozno, Włtp. Poznańska 270.

Naturfreund sucht Sommeraufenthalt auf einem Gut, gegen polnische Konversation. Off. u. 1914 an die Geschäftsst. helle dies. Ztg. Poznań 3.

### Hauses Mädchen

ehrlich, kinderlieb, evgl., mit guten Kochkenntn., sucht Stellung v. 15. August oder später. Zeugnis vorhanden. Frdl. Off. mit Lohnangabe bitte unter 1930 a. d. Geschst. dies. Zeitung Poznań 3 zu richten.

### Getreidekaufmann

26 Jahre alt, evgl., sucht vom 15. August d. J. an derweitig Stellung im Getreidegeschäft oder auch als Wirtschafter. Gute Zeugnisse vorhanden. Gefällige Zuschr. unter 1925 an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

28 jähriger  
mit deutschen und polnischen Sprachkenntn. sucht  
Stellung  
als Bürobote, Vertreter oder Reisender. Off. u. 1911 an die Geschäftsst. d. Ztg. Poznań 3.

### Offene Stellen

Mädchen  
perfekt im Kochen, Einmachen, Wäschebehandlung u. Hausarbeit für kleineren Gutshausalt gesucht zum 1. September 1938.

Frau  
Rose-Marie Jffland  
Strzyński, p. Otuś,  
pow. Poznań.

Tücht. zuverl.  
Wirtin  
für Gutshausalt zum 1. August od. später gesucht. Polnisch Bedienung. Ausfüh. Angeb. mit Zeugnisschrift an Maj. Wola Biedowa, p. Strzyłow 1. Lodzi.

Gesucht ab sofort auf größeres Gut mit intensiver Viehwirtschaft, ev., unverheirateter, zuverlässiger  
Hofbeamter  
Erbittet Lebenslauf und Gehaltsansprüche unter 1923 an die Geschäftsst. dieser Ztg. Poznań 3.

### Verschiedenes

Für einen Mann unserer Gemeinde, der durch eine Operation das eine Bein verloren hat, wird ein gebrauchter  
Rehstiefel  
gewünscht. Freundliches Angebot erbittet das  
Evangel. Pfarramt  
der Christuskirche.

### Salon

Mahagoni, intarsien.  
„Styl“  
Raczyńskiego 4.

### Molkereien

Wäckerleien  
Fleischereien  
Drogisten  
uvm.

### Haupt-Treibriemen

aus Ia Kamelhaar für  
Dampfdreschsätze  
alle Arten  
Treibriemen  
Klingerit  
Packungen  
Putzwolle  
alle technischen  
Bedarfsartikel  
äußerst billig bei  
Woldemar Günter  
Landw. Maschinen  
Bedarfsartikel  
Oele — Fette  
Poznań,  
Sew. Mielżyńskiego 6  
Tel. 52-25.

### Tiermarkt

Junge  
Dackel  
zu verkaufen.  
Pietary 3, W. 6.

### Weiterbildung

Zwecks Vervollkommnung in der deutschen Sprache (Technik u. Korrespondenz) wird  
Herr oder Fräulein  
gesucht. Off. unter 1922 an die Geschäftsst. d. Zeitung Poznań 3.

### Gelegenheitskauf Lokomobile

Lang, stationär, 51 PS. normal mit Ueberhitzer und Kondensation, in sehr gutem Zustande, mit Fabrik-Garantie abzugeben.  
Nische i Sta  
Fabryka maszyn Poznań  
Kolejowa 1-3 Tel. 60-48

### J. Schubert

Leinwandhaus  
und Wäschefabrik  
Poznań  
Hauptgeschäft:  
Stary Rynek 76  
gegenüb. d. Hauptwaache  
Telefon 1008.  
Abteilung:  
ulica Nowa 10  
neben der  
Stadt-Sparkasse  
Telefon 1758.

### Haupt-Treibriemen

aus Ia Kamelhaar für  
Dampfdreschsätze  
alle Arten  
Treibriemen  
Klingerit  
Packungen  
Putzwolle  
alle technischen  
Bedarfsartikel  
äußerst billig bei  
Woldemar Günter  
Landw. Maschinen  
Bedarfsartikel  
Oele — Fette  
Poznań,  
Sew. Mielżyńskiego 6  
Tel. 52-25.

### Tiermarkt

Junge  
Dackel  
zu verkaufen.  
Pietary 3, W. 6.

### Weiterbildung

Zwecks Vervollkommnung in der deutschen Sprache (Technik u. Korrespondenz) wird  
Herr oder Fräulein  
gesucht. Off. unter 1922 an die Geschäftsst. d. Zeitung Poznań 3.

### Hauses Mädchen

ehrlich, kinderlieb, evgl., mit guten Kochkenntn., sucht Stellung v. 15. August oder später. Zeugnis vorhanden. Frdl. Off. mit Lohnangabe bitte unter 1930 a. d. Geschst. dies. Zeitung Poznań 3 zu richten.

### Getreidekaufmann

26 Jahre alt, evgl., sucht vom 15. August d. J. an derweitig Stellung im Getreidegeschäft oder auch als Wirtschafter. Gute Zeugnisse vorhanden. Gefällige Zuschr. unter 1925 an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

28 jähriger  
mit deutschen und polnischen Sprachkenntn. sucht  
Stellung  
als Bürobote, Vertreter oder Reisender. Off. u. 1911 an die Geschäftsst. d. Ztg. Poznań 3.

### Offene Stellen

Mädchen  
perfekt im Kochen, Einmachen, Wäschebehandlung u. Hausarbeit für kleineren Gutshausalt gesucht zum 1. September 1938.

Frau  
Rose-Marie Jffland  
Strzyński, p. Otuś,  
pow. Poznań.

Tücht. zuverl.  
Wirtin  
für Gutshausalt zum 1. August od. später gesucht. Polnisch Bedienung. Ausfüh. Angeb. mit Zeugnisschrift an Maj. Wola Biedowa, p. Strzyłow 1. Lodzi.

Gesucht ab sofort auf größeres Gut mit intensiver Viehwirtschaft, ev., unverheirateter, zuverlässiger  
Hofbeamter  
Erbittet Lebenslauf und Gehaltsansprüche unter 1923 an die Geschäftsst. dieser Ztg. Poznań 3.

### Verschiedenes

Für einen Mann unserer Gemeinde, der durch eine Operation das eine Bein verloren hat, wird ein gebrauchter  
Rehstiefel  
gewünscht. Freundliches Angebot erbittet das  
Evangel. Pfarramt  
der Christuskirche.



### Werbedruckerei

in moderner Ausführung  
schnell und billigst.  
Buchdruckerei  
Concordia Sp. Akc.  
Poznań  
Al. Marsz. Piłsudskiego 25  
Telefon 6105 — 0275.